Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id36930263X/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

8 Esp 15
12547

Rep. XXXIV. 6. no 116.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id36930263X/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Von der Wasser-
sucht / vñ deroselben Kranck-
heiten / vnd was derselben an-
hengig ist:

Item

Woran man diese Kranckheit
erkennen kan; auch wie man die
selbige curiren vnnd alle sachen
darzu præpariren soll:

Durch
IOHANNEM POPPIVM dieser Zeit
Fürstlichen Sächsischen vnd Brandenburgischen bestalten Destillatorem zu Coburgk/

Psalm. 36.

Bey dir HERR ist die lebendige Quelle / vnd in deinem Liecht sehen wir das Liecht.

Gedruckt zu Coburgk inn der Fürstlichen Druckerey durch Andream Forckel.

EPIGRAMMA

Ad Virum clarißimum atq; excellentißimum Iohannem Poppium, Chymicum tàm Saxonicum, quàm Brandeburgicum &c.

SVbtilis phyſcos, POPPI, ſcrutator, & inter
Gloria Teutonicos diceris una Sophos.
Rite fit: illius ſiquidem ſum teſtis, & ipſa
Teſtantur doctis ſcripra probata viris.
Invidus eſt, nimiumq; tenax, nũ carte Chymiſta:
Prodigus econtra myſtica quæq; doces.
Aureus hinc lucem capiet feliciter orbis,
Quo de olim Vates multa Sibyllineus.
Propterea vivas in multos lucifer annos
Donec nox claram parturit atra diem.

Bernhardus Hirſch.

Zu sondern Ehren

Dem Durchleuchtigen /

Hochgebornen Fürsten vnnd

Herrn /

Herrn Christian

Marggraffen zu Bran-

denburgk / in Preussen / zu Stetin /

Pommern / der Casubēn vnd Wenden / auch

in Schlesien / zu Crossen vnd Jegerndorff

Hertzog / Burggraff zu Nürmberg vñ Für-

sten zu Rügen ꝛc. meinen gnädig Für-

sten vnnd Herrn:

vnd auch

Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-

stin vnd Frawen /

Frawen Marie / gebornen

vnnd vermählten Marggräffin zu

Brandenburgk / in Preussen / zu Stetin /

Pommern / der Cassuben vnnd Wenden: auch in

Schlesien zu Crossen vnd Jegerndorff / Hertzogin /

Burggräffin zu Nürmberg vnnd Fürstin zu

Rügen ꝛc. meiner Gnädigen Fürstin

vnd Frawen.

DVrchleuchtiger / Hochgeborner Fürst vñ HErr / Auch Durchleuchtige / Hochgeborne Fürstin vnnd Frauw: Alle ding vnter der Sonnen oder deß Himmels / seind zerbrechlich vñ vergenglich / deßgleichen auch der Mensch wandelbar vnd verenderlich / derwegen kein wunder / ob schon auch die vornembsten Künst in gemein / vnd die Göttlichen dinge / welche võ Natur gerecht / volkommen vnd wahrhafftig von GOtt dem Herrn / der die Warheit selber ist / herfließende / allhie in dieser Welt beweglich vnnd verenderlich seyn: Solches aber geschicht nicht von jrer angeregten Natur / sondern durch Accidentia oder zufälle / nemlich durch den Corrumpirten

pirten vnnd gebrechlichen Menschen selbst / welcher in diesem zergenglichen vnd verenderlichen Statu / dem er vnterworffen / wegen dunckler befleckung der Corruption, die rechte Pur lautere Warheit nicht erkennen kan / vnd wiewol er von Natur geneigt ist zu der Wissenschafft der Geheymnussen Göttlicher dinge / vnd aller Künste in gemein / vnnd zum rechten Ziel zu gelangen / hin vnnd wieder suchet vnnd grüblet / sokömbt doch niemand darzu / dann der selbige / dem es von GOTT gegeben vnnd erleuchtet ist. Was aber die andern belangt / welche das rechte Ziel nicht erreicht / sondern nur jrer selbst opinion vnnd Eigensinnigkeit nachgehen / vnd mit jrer Lehr vnnd zufälligen mißbräuchen eine Monar-

chiam auffzurichten suchen/die erwe-
cken vnd bringen nichts dann confu-
siones vnd verwirrung in der Welt/
nicht allein in der Destillation vnnd
Medicin, sõdern auch in andern Kün-
sten. Dann scheinbarlich ist / daß
die Medici alters her gar selten einer
meinung/vnd jeder Zeit mehrer vnd
gröserer Erfahrenheit notturfftig
gewesen: wie dañ desselben gnugsam
Exempel/welcher massen die Medi-
cin vngefehrlich vor anderthalbhũ-
dert Jaren/auch wol bey Menschen
gedencken her/viel Verenderung ge-
litten/da zurselben Zeit die Avicen-
nisten benandlich die Araber Tri-
umphiret mit jhren Recepten vnnd
Compositionibus, derer Namen noch
heutiges Tages die Apotecken voll-
stecken / vnd bey den jetzigen Medicis

mehre

mehrer Theil dermassen im Brauch.

Folgendes sind wieder auffgestanden die Galeniſten, vngeferlich bey hundert Jaren / fast vmb die Zeit da D. Martinus Lutherus zu Erfort im Closter gewesen. Wenig Zeit darnach vngefehrlich bey 18. oder 20. Jaren / hat sich der von Gott hochbegabte Man Theophrastus Paracelsus, eines wunderbaren hohen Verstandes auffgeleinet wieder die Artzet / vnnd jhrer vermeinten Kunst der Medicin, mit solchem Ernst / Worten vnnd Wercken zuverwerffen / nicht allein jhre Recepten vnnd falschen Wohn / sondern auch mit fürtrefflichen Wercken fürgenomen / klärlich zu weisen die Irthumb der Arabier vnnd Galeniſten ja auch darneben sich von Anfang her die Fundamenta der

Aristotelischen Philosophen sampt der gantzen Galenischen Secten die Artzeney belangende / vmb zu stossen sich vnterfangen / in massen das im Fall er die Clavam oder Herculis kolben in Händen gehabt hette / Nemlich einen zirlichen Stylum zu schreiben / (dessen er sich dann / wie man sihet / nit geachtet) so were er zweifels ohne Starck gnugsam gewesen / zuvertilgen biß an Herculis Seulen die gantze Galenische vnd Arabische Medicin, vnd seine Seulen mit mehrerem Triumph viel weiter hinauß zu pflantzen / dann Galenus / Avicenna vnnd alle andere / die seidher deß grossen Hippocratis gewesen / vnd zu verdunckeln mit seiner Sonnen ihr grosses Licht: wie wohl er sie aber ohne daß Vbel außgemacht / sie

ihrer

jhrer grossen Einfeltigkeit gestrafft: vnd vnter andern / daß sie fürgeben dörfften / viel Kranckheiten seyn / die man nit Curiren noch heilen könte / vñ wo sie dañ solcher Kunst beraubt / gewesen hat er es jhnen gewiesen mit der That vñ fürtrefflichen Wercke / als in der Epilepsia, Lepra, Podagra vnnd in der Wassersucht / daher er dañ offtermals in seinen Schrifften klagt vber die Steinen Hertzen der Galenisten / daß sie solchen wassersüchtigen elenden Menschen nicht zu Hülff kommen. Aber ich will geschweigen / was für andere Werck mehr (ob GOtt will) in kurtzer Zeit vnnd Tagen / von der hochbegabten vnnd GOttseligen Fraternitet R. C. wirdt ann Tag kommen / dessen ich mit Verlangen erwarten thue / als

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id36930263X/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

dañ wirdt alles wiederumb zu' recht gebracht werden / was vor etzlichen hundert Jahren in der Medicin ist verderbet worden.

Daß ich aber Ewer Fürstl. G. G. die geringe Tractetlein habe zugeschrieben / hat mich darzu bewogen die G. G. Wilfahrung vnd Gutthaten / so mir von E. F. G. G. gnädig wiederfahren: Derowegen E. F. G. G. vnterthenigst bittẽd / solche geringe Arbeit von mir in G. offzunehmen / auch nochmals mein G. F. vnd H. auch G. F. vnd F. zu seyn vñ verbleiben in G. G. geruhen wollẽ / das gegẽ E. F. G. G. bin ich vnterthenigst nach allem vermögẽ zuverschuldẽ jeder zeit geflissen. Datum Coburg dẽ 24. Junii am Tage Joh. Baptistæ, Anno 1622.

E. F. G. G. vnterthänigster Diener
Iohannes Poppius.

Was ist die Kranckheit: o. der woher kömpt es / das man sie wassersucht heist?

DJese Kranckheit wirdt dahero Wassersucht genant / dieweil sich daß Geblüt gleichsam Resolvirt, vnd gantz wässerich erscheintt.

Zum andern der Leib läuffet auff vber seine Natur / vnd geschwillet an den Füssen / steiget auff zu den Hüfften / zum Gemächte vnd zum Hertzen.

Etwan gereicht diese Geschwulst vnter daß Angesicht / vnd werden die Leut zerdosten / als wañ sie auffgeblasen weren / vnd wo es den Leib begreifft / nimt zu / füllet an / so lange bis der Geist deß Lebens in jhm ertrincket vnd ersteufft.

Vnnd seind dis die vorhergehend Zeichen in dieser Kranckheit.

Sie

Sie klagen enge vnd drücken vmb das Hertz / einen kurtzen Athem / vnnd wollen leichtlichen ersticken / husten / vnd am letzten wirdt der Harm ser rot / die Haut springet vnd spaltet auff / vnd rinnet ein gelb Wasser durch / den Durst klagen sie sehr / vnnd wirdt je länger / je hefftiger; oder haben gar keinen Durst / die Augen sind gelb / wie in der Gelbsucht / vnnd die Nasen spitzet sich / die Finger werden dörre vnnd mager / auch fallen Kuntzeln zusammen / der Harm mindert sich vnnd wirdt etwas dick / auch ist diesen krancken Personen die Natur gar entweichen / sind in grosse bangig- vnd mattigkeit deß Hertzens gerathen / als dañ kompt daß Wasser / vnd quillet gleich wie in einem Brunnen. Die Farbe entweicht / vnd werden gantz Todtenfarbe vnter dem Gesicht / haben böse Dewung / der Mond regirt die Enge deß Athems / dann auß jhm gehet der Regen / der Wind / welcher die Schenckel auffbläset / dann vor einem jeden Vngewitter kommet zuvor der Wind / vnd dem Winde folget der Regen / oder daß Wetter vnnd Vngewitter: Also auch in dieser Kranckheit

heit soll verstanden werden / daß sich erstlichen eine Geschwulst vermercken lesst / als wann der Leib auffgeblasen were / vnnd vff dieselbige folget hernacher der Regen / das ist / der quellende Brun in dem Geblüt deß Menschen.

Was in dieser Kranckheit soll betrachtet werden:

Inn der Cur vnd Heilung soll mann drey ding betrachten vnd warnehmen: Erstlichen den Himmel vnd das Gestirn / sampt derselben inclination vñ Würckung: Zum Andern den Erboden: Zum dritten den Menschen.

Der Himmel vnd die Erden soll dieser Gestalt betrachtet werden / dann der Himmel gibt den regen / wann aber der Himmel den Regen vberflüssig gibt vber die Natur / so wirdt die Erden dardurch vberschwämmet vnd dermassen ertrencket vnd erseüffet / daß sie gleichsam für Todt vñ vnkräfftiggeschätzet wirdt / vnd in diesem Gewässer ohne den Sonnenschein keine Frucht vnd Nahrung von jhr geben kan. Wie es nun mit

der Würckung der Erden beschaffen ist / also ist es auch mit der Natur deß mẽschlichen Lebens beschaffen / denn der Mensch ist die vnsichtbare Erden / dieselbe Erden wirdt gleicher Gestalt von den Astris der Sternen mit jhrem vnsichtbaren Regen vnnd Stralen befeuchtiget / gleich wie der Himmel den Erboden sichtbarer Weise mit Regen vberfüllet vnd vberschwemmet. Wann nun die vnsichtbare Erden / das ist / der Mensch von dem Himmel vnsichtbarer weise wirdt angegriffen / als erstlichen durch den vnsichtbarn Lufft / der alles durchwehet vnd auffbläset / wie eine Geschwulst / hernacher den Erbosden / das ist / den Menschen gantz durchwässert / vnnd den lebendigen Geist ertrencket / das derselbe gleichsam in jhm selbsten erfaulet vnd erstirbet.

Wie soll man aber dieser Kranckheit Widerstand thun?

Erstlichen soll der Regen außgetrocknet werden durch das Element Fewer. Das Element Fewer ist nun nichts anders / als die Schwefel der Metallen vñ Mineralien:

Dann

daß der Schweffel der Metallen ist die rechte jrrdische Sonne/vnd gleich wie die Himlische Sonne daß Erdreich truckner / vnnd den Regen außzeucht: Also muß auch die jrdische Sonne auß den Metallen vnd Mineralien die vnsichtbare Erden trucknen vnd Curiren.

Wie werden solche Schweffel mit Namen genennet?

Crocus oder Sulphur Martis, das ist/ ein rotes Pulver oder Schweffel auß dem Eisen: Antimonium Diaphoreticum, das ist/ein beständiger Schweffel vnd Fewer/wieder alle gifftige Flüß vnd Quelbrunnen; Aurum Diaphoreticum, das ist/ das Element Fewer / oder die Jrdische Sonne selbsten / dann keine höhere Artzeney vnter der Sonnen kan gefunden werden / als alleine die jenige / so auß dem spiritualischen Golde mag præpariret werden; Flores Sulphuris; diese werden auß dem gemeinen Schweffel bereitet / das ist / der Schweffel wirdt zum offtermal mit dem Calcionirten Victriol Sublimirt, derselbe sublimat wird

hernas

hernacher mit Aloe Myrrhen vnd Saffran vermischet zu einem reinen Pulver:

℞. 1. Pfuntt Schweffel.
2. Lott Myrrhen.
1. Lott Aloes/
1. quint. Saffran.

Von diesem Pulver wirdt abends vnd morgens 1. Lott eingenomen mit gleich so schwer Zucker.

Wann aber die Wassersucht allbereit vber Hand genomen/wie soll man solchen Regen vnd Brunnen abgraben vnd wehren?

Der vnsichtbaren Erden muß jhr vberflüssiger Regen dieser Gestalt genomen werden/als ein Exempel: Ein See oder Weyer der voll Wassers ist/muß abgelassen werden/vnd wann der selbe abgelassen ist/kan jhn die Sonne desto bas außtrocknen: Also muß auch die vnsichtbare Erden durch das Purgiren von jhrer vberflüssigē Feuchtigkeit abgelassen werden/durch die Essentiam Mercurialem; item durch Aquilam Albam, durch das Turbith Minerale; oder durchs

durchs Engelische Turbith vnd ander dergleichen purgirende Sachen. Wann alsdenn der Leib von der vberflüssigen Feuchtigkeit gereiniget / kan der Schweffel vnnd daß Saltz der Metallen vnnd Mineralien desto besser truckenen vnnd an sich ziehen / das dieser Fluß hernachergantz vnd gar verschwindet/vnd verzehret wirdt.

Nun von der Wirckung der Artzeney wissent also / das da nichts sonderlichs anzusehen ist / dann die Natur deß Menschen ist sehr vngleich / darumb in einem treibets viel Schweiß/vnd ist gut / in einem andern Menschen aber nicht / das ist die Vrsach/ er ist der Diaphoretischen Natur nit. Also auch in Einem viel domiren / im andern nicht / vnd das darumb / dieser ist der domitivischen Art nicht / vnnd also auch mit andern zuverstehen: Darümb so laß den Mercurium arbeiten nach seiner Natur/ er weis zu führē den Menschen nach seiner Appropietet vnd Natur / die den Medicis alle zuerkennen nit müglich sein. Darumb ist ein grosser Irsal / der da sagt / der krancke müsse mit schwitzen gesund werden/ oder

mit domiren/ dieser betrachtet nicht die manigfältige Ahrt der Menschen vnd deroselben Naturen.

Von andern Artzeneyen/ so in dieser Kranckheit können gebraucht werden.

Als daß Saltz auß der Nießwurtzel; das Wermuthsaltz; daß Saltz auß der Cardobenedicten, vnnd das Zimmetsaltz: die Quinta Essentia auß der Nießwurtzel: die Quinta Essentia auß dem Eisen: Das Oleum Sulphuris, oder der saure Essig auß dē Schweffel; der spiritus auß dem Saltz; der Spiritus auß dem Victriol; der Spiritus auß dem Victriol; der Spiritus auß der Terra sigillata; der Spiritus auß dem Weinstein; der Spiritus Vini vnnd Sacchari vnnd andere/ als der Spiritus auß der Zimmet/ Negelein/ Muscatneblüt/ Zittwer/ Cardamümlein/ vnd was Diaphoretischer Natur ist.

Nun folget wieman zu dieser Kranckheit etzlichesachē præparieren vnd zubereitensoll.

Den

Den Schweffel auß dem Golde soll man also machen: Nemet Golt Marcasiten / denselben solvirt zu Wasser mit dem centro Mundi, wenn er nun gantz vnd gar solvirt ist/so Destilliret die phlegma in Balneo darvon / dann stercket daß Fewer vñ setzet daß Glaß inn Sand / so steiget ein schöner sublimat in den Helm / derselbe sublimat soll hernacher mit seiner gereinigten Erden wiederumb vereiniget vnd coagulirt werden / so hat man sulphur solis recht bereitet.

Aliud:

Nemet Golt Marcasit ℔. Pfund klein zerstossen / darüter mischet ℔. Pfund Salpeter, thut es inn eine Retorten, vnd Destillirt es mit starcken Fewer / so bekompt jhr einen scharffen Spiritum, hernacher solvirt den Marcasiten in einem Aqua F. zu Wasser / vnd dis Wasser giesset zu dem vorigen spiritui/setzet sie beyde in Balneum vnd Destillirt die phlegma lind davon: wann aber die spiritus anfahen zugehen/ so höret auff/ thut dieselben in ein circulir Glas / oder in eine verschlossene Phialen vnd setzt dieselbi-

ge in ein vaporisch Fewer zu circuliren ein 14. Wochen lang / so bekompt jhr ein hübsches Oel / welches auch der Schweffel deß Goldes genant wirdt.

Der Schweffel auß dem Eisen soll also bereitet werden.

Nemet Eisen blecher / dieselben solvirt innspiritu Vitrioli, die phlegma Destilliret in Balneo lind darvõ / so bleibet ein grüner vñ süsser Vitriol am boden liegen / denselben Reverberirt hernacher zu einem rothẽ Pulver oder Croco ; dieses ist der rechte Crocus Martis. Dis Pulver thut inn ein Scheidekölblein / giest darüber guten spirirum salis. vnd solvirt es zu einem gelbẽ Oel. Dasselbe Oel soll man hernacher verschlossen inn ein circulir Glas ein par Monat lang circuliren lassen / so hat man den rechten Schweffel auß dem Eisen / der sonderlich inder Wassersucht grossen Nutz schaffet / darvon 3. 4. bis vff 6. Tropffen inn Wein oder inn einer Fleischbrühe eingenommen.

Wie

Wie man den Mercurium Præcipitatum zu dieser Kranckheit præpariren soll.

Nemet 1. Pfund Mercurii vivi, das ist/ Queckſilbers/ denſelben ſolvirt in einem Scheidwaſſer/ deß ziehet daß Waſſer wiederumb darvon/ ſo bleibet ein Goltfarbe Materien im Glaß/ gebet jhm letzlichen gut Fewer/ das das gantze Corrosiv im Fewer verrauche vnnd der Præcipitat allein Pomerantzẽ farb beſtehen bleibet/ vber denſelben Præcipitat ſoll man hernacher/ einen guten ſpiritum oder Oleum Vitrioli gieſſen/ vnnd wiederumb davon Deſtilliren, ſolches ſoll man zum drittenmal wiederholen mit dem vbergieſſen vnnd wiederumb abDeſtilliren, ſo wirdt der Præcipitat gerecht vnd gut erſcheinen/ darvon ſoll vff einmal 2. 3. bis vff 4 Gran geben werden/ nach anſehen der Perſonen vnnd der Kranckheit: das treibet gewaltig daß Waſſer auß dem Leibe.

So können auch die Flores Antimonii, die rothen vnnd weiſſen Blumen auß dem Antimonio, gantz ſicher in dieſer

Kranckheit gebrauchet werden; der rothen Blumen 2. Gran/ der weissen aber 3. Gran.

Der Engelische Turbith zu der Wassersuche wirdt also præpariret.

Nempt Antimonii Ertzt/ vnd Mercurii sublimati jedes 1. Pfund/ vff einen Reibstein klein vndereinander gerieben/ vñ eine Nacht vff dem Steine liegen lassen / hernacher aus einer Retorten Destillirt, so gehet erstlichen ein weisse Chrystallinische Butter herüber / dieselbe Destillirt noch einmal oder zwey herüber/ so gehet ein gelbes scharffes Oel/ dasselbe Oel schüettet in einen grossen Topff mit Wasser / so fällt ein weisses Pulver zu grund / daß Waßer giesset ab/ vnd ander frisches wiederumb darüber/ bis so lange keine scharffe oder corrosiv gespürret mag werdē/ dañ trucknet dasselbe Pulver vff einer linden Werm / hernacher thut es in ein Kölblein / setzets inn Sand / gebet jhm erstlich lind Fewer / darnach stercker / vnd letzlichen so starck / daß die Materia im Glaß glüe vnnd zusammen in einen Stein schmiltzet / so hat man den Englichen Turbith bereitet: Dis soll man in einem gläsern

Mörsel

Mörsel rein abreiben zu einem krausen Pulver / darvon 2. oder 3. Gran eingeben / thut das seine wohl in dieser Kranckheit / das sich darob zuverwundern ist / in Theriack oder Methridat vermischet.

Descriptio pillularum de serapino.

℞. Serapini ʒ. Vnc.
Trochiscorum de Agarico
Alhandial ana drach. iij.
Diagridii præparati drach. ij.
Fiant pillulæ secundum artem,
7. fiant pro drachma.

Diese Pillen werden gebraucht in der Wassersucht / auch bey denen die zugleich Beschwernus an dem Gehirn vnnd an dem Hertzen haben.

Nach der Purgation soll dis Arcanum gebraucht werden.

Nemet pulverisirte Hirschcreutz i. quint, præparirt Hirschhornviij. Lot / Muscaten Nüß ʒ. Lot / Cardamömlein ʒ. Lot / Bornstein 4. Lot / Antimonii Diaphoretici 1. Lot / Croci Martis ij. Lot / deß

besten Zuckers 12. Lot; alles vntereinander gemischt zu einem subtilen Pulver / darvon soll man dē Krancken 1. Lot vff einen schnidlein Brodes mit Wein befeuchtet / zu essen geben / vnnd damit anhalten bis zur Besserung / vnd solches soll man alle Tag zweymal / oder vff das wēigste einmal wiederholē.

Ein Anders.

Nemet Croci Martis vj. Lot /
Der besten Terræ sigillatæ 4. Lot
Præparirte Corallen ij. Lot /
Præparirt Helffenbein ß. Lot /
Rhabarbaræ der besten iij. Lot /

Darauß soll man ein subtil Pulver machen / vnd vff einmal eingeben ij. Lot.

Ein ander Mittel zu dieser Kranckheit.

Nempt daß Saltz auß der schwalben Wurtz ij. Lot.

Einhorn ß. quint.
Antimonii Diaphoretici j. quint.
Bisem ein halb Scrupel:
Zu einem Pulver gemacht:

Darvon

Darvon soll man auff einmal eingeben ein Scrupel/auch 2. Scrupel nach Ansehen der Person vnnd Kranckheit: Dieses Pulver dienet sonderlich wieder die Geschwulst/vnd reiniget die vornembsten Glieder/als daß Hirn/Hertz vnd Leber von der vbrigen Feuchtigkeit/soll allzeit in Aqua Vitæ oder in Lavendel Wasser eingenommen werden.

Aber ein anders.

Nemet Wermuthsaltz ij. Lot/
Tartari Victriolati j. Lot.

Diese beyde Stück soll man thun in ein Kolbengläßlein/vnnd dasselbe befeuchten mit Oleo salis ludi j. scrupel, darvon j. quint: in Nesselwasser eingeben/thut auch das seinige in dieser Kranckheit: Andere aber nemen nur das wermut Saltz.

Aliud

In der Wassersucht ist ein gemeiner Procels, wenn man den succum oder Safft auß dem Eppich presset 1. Pfunt; denselbigen mit ij. Lot Rhabarbaræ Digc-

riren leßt/vnnd gibt den Krancken davon zutrincken.

Præparatio Ellebori nigri, wie dieselbige in der Wassersucht soll bereitet werden.

Die schwartze Nießwurtz soll erstlich gegraben werden im abnemen deß Mondes/ im Zeichen deß Widders/ an dem Tage Martis, vnd soll an dem Schatten getrocknet werden/ hernacher zu Pulver gestossen/ dessen nemet iiij vntz. Benedicten oder Negelein Wurtzel/ Calmus/ jedes ij. vntzen/ alles klein zerstossen vnd in ein Glaß gethan darvber soll man giessen einen guten Spiritum vini, das derselbe 3. oder 4. Finger hoch darüber gehe/ dis Glaß soll man verschlossen 14. Tag in ein vaporisch Fewer setzen zu circuliren, hernacher rein durch das Papyr/ Filtriren lassen/ darvon soll man dem Krancken Abends vnd Morgens einen Löffel voll zu trincken geben/ vnnd so es zu schwach/ mag mann 2. oder 3. gebrauchen/ nach eines jeden Natur/ vnd soll solches alle acht Tage einmal wiederholet werden/bis alles das wässerige vnd vberflüßige außgetrieben ist.

Gleicher

Gleicher Gestalt kan auch das Extractum auß der schwartzen Nießwurtz gebrauchet werden: So haben auch die Alten im Brauch gehabt/ daß sie haben genomen die bletter von der schwartzen Nießwurtz in Abnemen deß Mondes / dieselbe an dem Schatten gedörret / zu Puiver gestossen vñ halb so schwer Zucker darüter vermischt/ vnd darvon alle Tage 1. quint eingenomen vnd genossen/ die haben sich der Gestalt damit prælervirt, daß sie alle Flüß damit haben außgetriben / daß sie hernacher kein Schlag/ Podagra, noch Wassersucht hat angestossen.

Von andern zufällen/so mit der Wassersucht einfallen.

Es seind auch noch andere particularische Wassersuchten/ die mit dē zufallenden Kranckheiten jhren Vrsprung nemen.

Von der Wassersucht/die jhren Anfang von Schmertzen vnnd Verstopffung der leber bekompt.

Diesel-

Dieselbige soll mann bey diesen Zeichen erkennen: Sie haben Schmertzen inder rechten Seyten vñ vmb die Leber: Schrunden an den Lefftzen / vnnd an der Zungen: Durst vnd einen langen Paroxismum, Geschwulst an den Füssen / vff der rechten Seyten / das man es fühlen kan / wañ man mit einem Finger darauff trücket / läßt es Gruben hinder sich.

Dieser Kranckheit soll man also vorkommen.

Nemet Croci Martis ij vntzen/
Boli coagulati & adusti ij. vntzen.
Rhabarbaræ ij. vntzen/
Fiat pulvis.
Dosis j. vntzen.

Ein Anders.

Nemet Boli deß besten / darauß Destillirt einen spiritum, darvon gebt Abends vñ Morgens j. quint in Sawerampffer oder Edelleberkraut Wasser zu trincken bis zur Heylung / doch soll man dē Krancken alle 8. Tage einmal mit der Rhabarbara purgirē oder die Pillē vō der Rhabarbara gebrauchē.

Ein

Ein Sandelpflaster eusserlich zugebrauchen.

Nemet rote Rosen iij. vntzen / roten Sandel/gelben vnd weissen jedes ij. vntzen/ Boli Armeni vj. vntzen / Camphoræ ij. quintlein / weiß Wachs x. vntzen / Rosen Oel f. Pfunt: Alles vntereinander vermischt wie der Brauch ist zu einem Pflaster.

Diß Pflaster soll man vff ein Leder streichen vnd eusserlich vber die rechte Seyten schlagen.

Ein Anders.

Nemet Boli Armeni vj. vntzen klein zerstossen / darunter mischet Camphoræ j. quint /{Salpeter j. Lot / macht es an mit Milchram deßbesten/ vnd streicht es vff ein Leder / wie ein Pflaster / das soll man nicht zu kalt vberschlagen / vnnd wenn es trucken worden / wiederumb vernewen.

Ein Leberselbleiu zur Hitz.

Nemet Ziegenbutter iij. vntzen.

Camphoræ j. Scrupel

Destillirt Negelein Oel j. Scrupel

Rosen Oel.

Saffran Oel jedes 6. Tropffen.

Alles

Alles vntereinander gemischt zu einem Sälblein/damit soll man den Krancken die rechte seyten Salben vnd schmiren.

Man pfleget auch den Spiritum Aromatici zunehmen vnd die rechte Seyten damit zu schmiren / insonderheit wenn ein stechen mit verhanden ist.

Vnd wirdt der Spiritus Aromatici also bereitet.

Nemet 6. Pfunt guten Spiritus Vini, darein lasset fallen 6. Lot guten Spiritus Rosarum, Camphor Oel ß. quint. Destillirt Näglein Oel 12. Tropffen / Muscaten blüt Oel 8. Tropffen/Küñel Oel ß. quint, Anis Oel ß: quint Cardomömlein Oel 8. Tropffen/saffrã Oel 12. Tropffẽ/Augstein vnd Majoran Oel jedes 1. scrupel / Bisem vnd Ambræ jedes ij. quint Alles vntereinãder gemischt/ vñ ein 8. Tage in einer linden Werm verschlossen stehen lassen/ vñ hernacher darvon verbraucht.

Ein Milch vor das frechen der Seyten vnd Leber zubereiten.

Nemet

Nemet vehdistel Samen vñ Cardobenedictē Samē jedes j. quint: Römischen nessel Sahmen ein scrupel/melonē samē j. ℔. Diese Samen soll mā wohl in einem Mörsel vntereinander stossen / dann giesset darüber Rosen / Schlehenblüt vnd Leberkraut wasser/jedes ij. vntzen/mischets wohl untereinander / vnnd lassets durch eine reine Leinwad lauffen / so hat man eine weisse Milch/ dieselbige soll man dem Krancken alsobaldē zu trincken geben.

Inn dieser Kranckheit kan auch die Perlemilch mit grossen Nutz gebraucht werden.

Wenn aber die Kranckheit der Wassersucht auß Beschwerūg deß Miltzes kem: dieselbige soll man bey diesen Zeichen erkennen.

Schmertzen an der lincken Seyten vnter dem Hertzen; Geschwulst an dem lincken Fuß / vnnd sich an demselben Ort; Verstopffung deß Miltzes / vnd der Mensch ist gantz Trawrig vnnd Schwermütig / einer schwartz gelben Farb.

Dieser Kranckheit soll man also vorkommen.

Nemet

Nemet das Calcionirten lapidis Lazuli iiij. vntzen / præparirt Helffenbein j. vntzen / Mumiæ iiij. vntzen: Alles zu einem reinen Pulver vermischt / darvon soll geben werden vff einmal j. Lot / bis vff vj. quint. Wenn die Wassersucht lang gewehret hat / soll mans 3. Wochen lang nacheinander brauchen: wo sie aber new ist / soll mans 10. Tage lang gebrauchen.

Deßgleichen soll auch der spiritus Tartari gebraucht werden / item das sal Absinthii; vnnd der Tartarus Victriolatus, das Saltz auß der Hirschzungen vnnd Steinrauten / Miltzkreutern vnnd dergleichen / dañ diese alle verhindern die Verstopffung deß Miltzes.

Wann groß Schmertzen vnnd Stechen in der lincken Seyten verhanden.

Nemet den spiritum saturni, auß dem Blei gemacht / vermischet denselbigen vnter das Alabaster Sälblein / oder aber vnter ein Rosenselblein vnd schmiret die lincke Seiten damit.

Kömmt

Kömpt aber die Verstopffung vnd das stechen auß übriger Kelte her:

So soll man den Spiritum Saturni vnter den Spiritum Vini vermischen/ vnnd die lincke Seiten damit salben: Andere pflegen auch ein wenig Augsteinöel darunter zumischen.

Innerlichen aber kan die Milch von den Wehedistelsamen/ vnnd weissen Magsamen mit den Schlehenblütwasser zubereit gebraucht werden.

Wenn aber die Wassersuch auß beschwerung der Lungen herkömpt: dieselbige soll man bey diesen Zeichen erkennen.

Keichen vnd einen schwehren Athem/ ein Husten vnnd schmertzen der Brust/ mit einer langen Zeit/ vnd das ist die allerschwereste Wassersuch: Item der Mund stincket vnd reucht vbel/ die Füsse geschwollen/ haben einen grossen durst vnd langen paroxismum:

Dieser Kranckheit soll man also vorkommen.

Nemet Melissen / Marubii jedes eine Handvol/ Sipritusvini, 1. Pfunt/ guten Theriack/ Rosenzucker/ jedes v. vntz. Dieses soll man in ein Kolbenglaß thun/ vnnd ins Balneum setzen/ vnd vber Destilliren: von diesem Wasser oder Spiritu soll man den Krancken offtermals eingeben/ insonderheit wenn der Athem schwer gehet. Sonsten pflegen die Philosophi zu sagen/ das kein höhere noch bessere Artzeney sey in der Wassersucht/ als das Aurum Potabile, oder das Aurum Diaphoreticum; in mangel aber dessen kan das Antimonium Diaphoreticum, dz Magisterium Corallorum vñ Perlarum gebraucht werden: oder das Oleum Anisi vnd Fœniculi, so wol dz Cinamomi, deßgleichen das süsse Oleum Vitrioli, oder die Manna Vitrioli: Jedoch so rühme ich vor allen das Magisterum centri Mundi, wie auch die Essentiam Sulphuris.

Præparatio Sulphuris mit dem Mastix.

Nemet

Nemet die Flores Sulphuris, ij vntz/ Mastix j. vntz/ Saffran j. quint. v. e. a. gemischet/ vnd mit Melissen Wasser wohl vff einem Mahlerstein abgerieben/ hernacher trucknen lassen / wie man das præparirte Hirschhorn pfleget zu machen: von diesem Schwefel soll man dem Krancken alle tag j. quint. eingeben.

Wann ein grosser Husten verhanden/ so soll man dieses Recept gebrauchen.

℞. Radicum Acori, Pimpinellæ, Rubiæ tinctorisana: Addantur & bibantur in succo Porri, so machts weit vmb die Brust.

Ein anders.

Aqua Apii cum Diasulphure administrata tussim sedat: nam Diasulphur in aqua Apii multas habet virtutes.

Item: Succus Porri mit dem sublimirten Schweffel vermischt vnd eingegeben/ stillet einen jeden Husten.

Deßgleichen Manna Saturni, mit reinem salniter schiessen lassen zu Crystallen/

darvon Secks gran in Spiritu Vini eingeben.

Einen Kreuterwein vor den Wassersüchtigen Husten.

Nemet Stabwurtz / Engelsüs vnnd Veilwurtzel jedes eine vntz; Frawenhar capillus Veneris genannt / Isopen / Saviosenkraut jedes eine Handtvol; Alantwurtz ij. vntz / kleine Rosin ij. vntz: Alles inn ein Säcklein gethan vnd inn 6. oder 8. Maß wein gehängt / vnnd den Krancken darvon trincken lassen: Hernach wann er auß ist / einen frischen angemacht / vnd ein drey wochen lang darmit angehalten.

Wann aber den Krancken die Lungen auffsteiget / als wol sie jhn ersticken.

So nemet Hollunderblüt vnd Meyenblümlein / zuvor rein abgedört im Schatten / dieselbigen thut in ein Glaß / thut darzu gestossene Eichenmißpel vngeferlichen j. Lott / vnnd giest guten starcken Weinessig darüber / vnnd eine Zeitlang stehen lassen:

wenn

wenn einem die Lunge auffsteiget/ der trincke alsobalde von diesem Essig ein Löffelein vol/ so wirdt es also balden besser mit jhm werden.

Man pfleget auch die Blümlein von der Isopen darzu zunemē/so wol auch von dem Lügenkraut / so habe ich doch selbsten erfahren/dz der Essig von der Hollunderblüt allein solches stillet vnd wendet.

Item: An den Isopen Balsam gerochen / vnnd den Anisbalsam vff die Brust gesalbet.

Wann die Kranckheit vnd Beschwernuß der Wassersucht auß dem Hirn kömpt.

Dieselbige soll man bey diesem Zeichen erkennen:

Hauptwehe vnd einen stetigen Schnupfnen/ Eine flüssige rotzige Nasen / vnnd mit wehetagen vnd stechen der Hirnschalen/mit geschwulst der Augen glieder vnd deß Angesichts / vnd von Farben bleich/ vnnd gleichsam Taub/als wann der Mensch mit einem Schwindel oder Blödigkeit der Vernunfft

vberfallen wer: Deßgleichen ſauſſen vnnd brauſſen/ als wann Waſſer vber ein Wehr fiel.

Dieſer Kranckheit ſoll man alſo vorkommen.

Nemet Schwalbenwurtz/ darauß ſoll man ein Saltz præpariren, ℈. vntz Wermut Saltz/ ℈. vntz Einhorn/ ℈. quint. Perlenſaltz iij. quint. Bezoart. j. ſcrup. Antimonii Diaph, ij quint. Biſem vnnd Ambræ ſedes ℈. quint. Alles vntereinander gemiſcht zu einem reinen zarten Pulver/ darvon ſoll vff einmal ℈. ſcrupel biß vff ein quint. eingeben werden: Denn das Geblüt deß Hirns wirt durch das Schwalbenwurtzſaltz gereiniget vnd purgiret/ durch die andern aber außgetrücknet vnd geſtercket.

Ein anders zu dieſer Kranckheit.

Nemet Weinſtein ℈. Pfunt/ Schwalbenwurtz ℈. Pfunt/ Olei Vitrioli ℈. Pfunt/ Spiritus Vini ſoviel vonnöthen/ oder die Nothurfft erfordert: daß ſoll man alles in

ein

ein Kolbenglaß thun vnd per Alembicum vber Destilliren : von diesem soll man den Krancken vff einmal j. scrupel/oder ß. quint. in Wein eingeben/ oder in Malvasir: diß treibet vil Wasser durch den Brin auß/reiniget das Hirn von aller vberflüssigkeit.

Eusserlich soll man den Majoranbalsam brauchē/ vnd offtermals daran richen: den Schlagbalsam aber vff den Häuptwirbel salben/ oder an desseen Statt den Cardamömlein vnd Augsteinbalsam gebrauchen.

Wann aber die Krancken klagen/ sie haben keinen Schlaff/ soll man jhnen diese Sälblein an den Schlaff streichen.

Nemet! außgepreßt Mußcaten Oel/ ß. quint. Rosensälblein j. scrupel/Alabastersälblein/ ß. quint. Camphor 9. gr. Opii v. gr. Bisem vnd Ambræ jedes iij gr. alles vnter einander gemischt zu einem Sälblein/ vñ die Schläffe deß Tages offtermals damit gesalbet.

Wenn aber ein grosser Schmertz im Haupt were mit einer Hitze.

Nemet guten Spiritum Vini, vngefehr 6. oder 8. Lott/ darinn solvirt Schwalbwurtzelsaltz/ vnd Salpeter/ jedes ij. quint. Camphor j. quint, wann es nun alles solvirt ist/ so netzet Tüchlein darein/ oder eine Hanffreistien vnd bindet es dem Krancken vmb das Haupt oder Stirn/ so wirt es den Wehtagen sampt der Hitze verzehren vnnd hinweg nemen.

Sonsten soll man dem Krancken deß Arcani Vitrioli, oder vff das wenigste deß Spiritus Vitrioli vff einmal 6. Tropffen in dem Trincken gebrauchen: Deßgleichen Krafft hat auch der Spiritus Salis.

Wañ aber die Kranckheit der Wassersucht auß der Gallen jhren Vrsprung neme.

Dieselbige soll man bey diesen Zeichen erkennen:

Die Farbe an den Augen vnd Zänen ist gelb/ wie in der Gelbsucht/ sie haben einen vnwil-

vnwillen zur Speise/ vnd ist kein Appetit vorhanden / vnnd ein bitteres Vndewen: dann sie haben grossen lust zum vomiren/ sie haben auch ein stetiges trucken an der Brust / ein rauches vnnd hartes Athamen/ mit Geschwulst vnd verzehrung deß Leibs/ der Waden vnd Musculorum,

Dieser Kranckheit soll man also vorkommen.

Nemet Olei succini destillati ein 30. gr. vnd gebet dieselbige in einem Wermutwein zutrincken / vnd solches soll man alle Tage wiederholen vnd 10. Tage damit anhalten.

Oder aber/ nemet Olei Petrolei deß besten/ vnd Augstein Oel jedes iij Lott in ein Retorten gethan/ vnd mit einander vber destilliret/ davon soll man 6. oder 7. Tropffen in Spiritum Vini resolviren, vnd hernacher gebrauchen / vnnd eine zeitlang darmit anhalten.

Ein Purgierstücklein zu dieser Beschwernuß dienstlichen.

Nemet Senetblätter ij. Lott/ Rhabar-

baræ ʒ. Lott/ Lerchenschwam ʒ. quint. Mechoacæ, ʒ. quint. Schelwurtz ein Lot/ Curcum: ʒ. quint. Augentrostsamen ʒ. quint. Zimmet ʒ. Lott/ gantzen Saffran ʒ. quint. Muscatenblüt ʒ. scrupel/ Roßmarinblüt ʒ. Lott/ Melissen vnd Salveykaut/ jedes soviel man mit dreyen Fingern halten kan: Dises soll man alles vntereinander mischē/ vnd in eine reine Leinwad oder Sendel binden/ vnd in zwo Maß Weins hencken/ hernacher den Krancken darvon trincken lassen ein Tag oder etzlich. Dieser Wein reiniget vnnd füret auß durch den Stuhl alle Beschwernussen/ so von der Gallen kommen/ vertreibet auch die gelbe Farbe vnter dem Angesicht.

Von Außlauffung der Gallen.

Das ist/ wann die Gall Spirituali-scher weisse auß jhrem Centro kömpt/ vnnd den Magen gleichsam mit Gallen vberfüllet/ so soll man dieses Kräutersäcklein gleicher gestalt brauchen/ vnd nach der Purgation der Essentiæ Martis, oder Ferri sich in dem Wein gebrauchen/ oder vff das wenigste

ste deß Spiritus auß dem Eysen / vff einmal 6. oder 8. Tropffen im Wein oder Destillirten Wassern gebrauchen.

Weñ aber die Kranckheit der Wassersucht auß den Lenden Nieren jhren Vhrsprung neme.

Dieselbige soll man erkennen bey diesen nachfolgenden Zeichen:

Sie haben einen vberauß grossen Durst/ Fleischliche Begierde / Geschwulst an dem Gemächte der Testiculorum vnd der gänge deß geberēden Samens: Item eine stetige starrung der Geburts Glieder / stechen in Lenden vnnd im Rückgrad / gleichsam als wenn es ein Lendenstein mit were / die Glieder gleichsam entschlaffend / der Harn roth vnd dicke / vnnd Geschwulst an den Füssen / vnd kan der Mensch sich nicht wohl bücken oder geregen.

Dieser Kranckheit soll man also vorkommen.

Nemet Spiritus Vitrioli, vermischt denselben mit so viel Spiritus Boli Armeni, vnd

gebet

geber dem Krancken deß Tages ein halben scrupel in Wein oder Malvasir zu trincken.

Oder nemet rectificirten Spiritum salis, vnnd gebet dem Krancken täglichen im Wein zutrincken vff einmahl 8. oder 9. Tropffen.

Andere aber brauchen deß Olei Veneris, oder aber deß Süssen Olei Vitrioli, vnd haben dadurch grosse Hülffe empfunden.

Aliud.

Wermutsaltz vnnd Spiritus Vinioli, jedes j. Lott / mit einander resolvirt, die Phlegma destilliret davon / so bleibt ein weiß Pulver liegen / darvon vj. gr. im Wein oder destillirtem Wasser eingegeben / ist ein gut Mittel zu dieser Kranckheit.

Ein Lenden Sälblein / zu den hitzigen Lenden Nieren.

Nemet ein Rosensälblein vngefährlich j. Lott / darunter mischet j. quint. Salpeter / vnd eine halbe scrupel Camphor / ein ein halbe quint. Bleysaltz / alles vntereinander

ander gemischet / vnd die Hüfft vnd Lenden damit gesalbet. Wann der Schmertzen sehr groß ist / kan man zuvor die Lenden mit dem Spiritu Aromatici, schmieren / vnnd darauff das Sälblein aller erst gebrauchen.

Weñ aber die Kranckheit der Wassersucht auß beschwernuß deß Hertzens ihren Anfang neme.

Dieselbige soll man erkennen bey diesen nachfolgenden Zeichen:

Schwechung an allen Gliedern / Geschwulst oberhalb der Lincken Seiten / Verzehrung der Glieder / Geschwulst an den Füssen vnd Knien / steiget doch nicht höher / Zittern vnd beben deß Hertzens / der Mund kinnet vnd spaltet sampt andern Zeichen.

Diese Kranckheit soll also curirt werden.

Nemet præparirte rote Corallen / oder das Corallensaltz ij. Lott / der besten Mannæ j. Lott / Dialaecæ iiij. Raſuræ eboris j. Lott / vnd j. quint. Reducirs in einen Liquorem darvon soll man geben vff einmal eine halbe

quint.

biß vff ein gantze quint / nach ansehen der Person.

Aliud.

Nemet Corallen vnd Perlein Saltz/ jedes j. Lott/ Einhorn j. quint. Auri Diaphoretici. j. quint, Antimonii Diaphoretici ij quint. Saffran j. quint. Olei Cinamomi, Macis jedes 12. Tropffen/ Zucker vj. Lott/ alles vntereinander gemischet: von diesem Zucker soll man alle Tage geben zu geniessen j. quint. biß auff ij. quint.

In dieser Kranckheit soll auch gebraucht werden der Spiritus auß der Zimmet/ Citronen/ Deßgleichen auß den Negelein vnnd Muscatenblüt: Item der Spiritus Sacchari, vnd andere Hertzsterckende Wasser vnnd Mittel.

Folget wie man den Spiritum auß dem Brot destilliren soll.

Nemet ein newgebacken Brot/ darüber giesset einen guten Malvasir / oder den besten Wein/ daß er drey Finger hoch vber das Brot gehet/ lasset es in steter Werm verschlossen/

schlossen Circuliren / hernacher Destillieret es auß dem B. M. so kömpt ein subtiler Spiritus herüber / in denselbigen trängcket ein wenig Zimmet vnd Muscatenblüt Oel / vnd gebt dem Krancken deß tages zweymal darvon zu trincken / auff einmal ein halbes Löfflein voll.

Zu dieser Kranckheit dienet auch der Melissen Wein / vnd der Citronen Wein / deß Tages davon getruncken.

Manus Christi.

Also werden auch Manus Christi zubereitet von Perlen / Corallen / von dem zimmet vnd Neglein Oel / auch von Bisem vñ Ambræ, vnd den Krancken zu einer Hertzstärckung gegeben vnd beygebracht:

Also wirdt auch das Zimmet Wasser vnd Guldenkrafft Wasser sehr gebraucht.

Ferner werden auch noch andere Zufäll vnd Zeichen bey den Krancken war genoñen / nemblichen die vermischten / als zweyer fürnemer Glieder / der Leber vnnd Nieren / deßgleichen auß dem Miltz vnd Hertzen /

ßen/ vnd auß der Lungen vnd Gallen/vnd wenn vielerley Beschwernuß der Glieder zusamen kommen oder stossen/ so wirt auch die Wassersucht desto beschwerlicher vnnd hefftiger dem Krancken zusetzen/ die soll hernacher nach eines jeden erfarnen Medici recht curirt werden.

Einen Spiritum auß dem Brin zu Destilliren/ welcher in der Wassersucht ein vornemes Arcanum ist.

Nemet den Brin/ vnd samlet denselben in einem hültzernen Ständerlein/ oder in einem offenen Faß/vnd last denselbigen ein 8. oder 10. Wochen stehen/ daß er gantz stinckend werde/ (sonsten gibt er keinen Spiritum,) denn er muß sich zuvor wohl purificiren, vnnd stinckent werden/ so setzt sich das vnreine zu boden/ dz lautere aber schöpfs fetab/vnd Destilliret dasselbige auß der Vesica so gehet erstlichen ein scharffer brennender Geist herüber/ wie ein Brantwein/vnd wenn es nicht mehr scharff gehet/ so höret auff zu Destilliren/ den Scharffen verwaret/ biß jr desselbigen eine Nottursfft zusamen bringet/

bringet / dann destilliret jhn noch einmahl oder drey auß dem Balneo, biß er aller seiner Feuchtigkeit beraubet werde / wie man den Spiritum Vini, von seiner Phlegmate / zu separiren vnd zu scheiden: Wann er nun von aller seiner Phlegmate geschieden ist / so wirdt Er vff der Zungen wie ein Fewer zu kosten seyn / als dann ist er recht bereitet. Denselben Spiritum Vrinæ, füget zu halb soviel Spiritus Vini, verschliesset dieselben in ein Circulir glas mit ein wenig Bisem vnnd Ambræ, last es in einer vaporischen Werm 6. Wochen lang Circuliren / dann nemet es auß / so habt jhr ein vornemes Arcanum in der Wassersucht zugebrauchen / darvon 8. oder 10. tropffen Abends vnd morgens genossen / trocknet auß die Wassersucht / vnd heilet die Lungen- oder Schwindsucht.

Ferner kan man auch die übrige Phlegma gantz trucken im Balneo ab destilliren / so bleibt im grund ein dicker schwartzer safft / denselben soll man sublimiren auß dem Sand / so steiget auff ein weisser stinckender

sublimat, oder ein stinckedes flüchtiges saltz/ in dem schwartzen Capite Mortuo aber/ ist ein fixes weisses Saltz verborgen/ dasselbig soll man mit warmen Wasser außlaugen vnd zum Saltz einsieden/ dasselbe Saltz soll man hernacher destilliren zu einem Spiritu Salis. Diesen Spiritum soll man hernacher über sein flüchtiges vnnd stinckendes Saltz giesen/ das wird sehr brausen vnd gar hefftig sieden/ dasselbige soll hernacher einmal oder etliche über destilliret werden durch den Sandt/ so bekömpt es einen lirblichen Geruch wie ein Balsamib. Dieses ist die aller höchste Artzeney in der Wassersucht zugebrauchen.

Von dem Specifico purgativo in der Wassersucht zugebrauchen.

Nemet dz Magisterium Vitrioli vñ Tartari in gleichem Gewicht/ vñ füget dieselben gantz bedachtsam zusamen: dañ wañ dz Magisteriū Vitrioli solte gantz plötzlich zu dem Magisterio Tartari gefüget werden/ würde es alle Gläsßer zerstossen vnnd zerschlagen.

Dero-

Derowegen soll man das Magisterium Vitrioli nur Tropffenweis darüber giessen/ so wirdt es anfahen zu sieden vnd zu brausen/ wie ein Scheidwasser/ das vber die Eisen feilich gossen wirdt. Es soll aber der günstige Leser hiermit vernemen/ daß ich nicht von dem gemeinen Weinstein oder Tartaro handele/ noch denselben in dieser compositon vermeine/ sondern das Arcanum oder Magisterium Tartari seynd die Cheistallen/ die man auß dem Salc Vrinæ pfleget zu præpariren, dieselben müssen mit dem Vitriol solvirt werden/ sampt dem Spiritu Vini, das ist die rechte Magnetische vnd Centralische Purgation zu allen Kranckheiten zugebrauchen/ insonderheit was die Wassersucht belanget.

Wann man aber deß gemeinen Tartari darzu braucht/ so gibt es vielmehr einen Vomitum.

Diesem Specifico purgativo wirdt auch zugeschlagen die Essentia Croci vnnd Cinamomi, vnd eine zeitlang in einem verschlossenen Pelican-glaß circuliren lassen/ darvon vff einmahl j. scrupel biß vff ij. scru-

pel/ nach ansehen der Persohn soll eingeben werden vor sich selbsten/ oder aber in einem Rosen- oder Violsafft.

Andere aber pflegen das Sal Absinthii in Spiritu Vitrioli zuvermischen in gleichem Gewicht/ hernacher destilliren sie die Phlegma darvon/ daß ein vnd weiß fixes Pulver bleibet/ dasselbige Circuliren sie mit Spiritu Vini, vnnd brauchen es hernacher in der Wassersucht.

Von dem Specifico confortativo/ welches nicht allein das Hertz stercket/ sondern auch das Haupt vnd die Leber; treibet auß Gifft/ befördert den Schweiß/ vñ trucknet auß die Wassersucht vnd andere böse Phlegma.

Nemet præparirt Hirschhorn iij. Vntz Hirschkreutz j. quint/ præparirt Elendklawen j Vntz/ Corallensaltz eine halbe vntz/ Perleinsaltz iij. quint/ Calcinirte Perlenmutter ij vntz/ Einhorn j quint. Antimonii Diaphoretici ij vntz Auri Diaphoretici ij quint/

ij quint/ Bezoar j scrupel/ Bisem ij scrupel: Diese Stück soll man vff einem Malerstein wohl abreiben/ wie man pfleget die Farben zureiben/ vnnd dasselbige wit dem Spiritu Terræ Sigillatæ beseuchtigen/ so viel desselbigen zum abreiben von nöthen seyn wirt. Wann es nun rein genug abgeriben/ soll man dasselbige in eine Form trucken/ wie man die terram Sigillatam pfleget zu zeichnen vnd zu Sigilliren: man kan auch ein wenig zerlassenen Dragant darunter mischen/ so helt es die Form desto besser beysammen.

Von diesem Specifico soll man einer gewachsenen Persohn vff einmahl j. quint/ im Wein/ oder inn einem Safft eingeben/ vnd den Krancken darauff schwitzen lassen. Einem Knaben von 15. Jahren soll man vff einmahl geben j scrupel: Einem Kinde von 3. Jahren ein halb scrupel im Wein oder in Erdrauch Wasser eingenommen.

Wann aber grosse Mattigkeit bey dem Krancken vberhand genommen/ so soll man auch darunter nemen Essentiæ croci, Ci-

namoni, jedes 10. oder 12. Tropffen/ Negelein vnd Muscatenblüt Oel/ jedes 15. oder 20. Tropffen. Oder nemet der Essentiæ Rolarum 1 scrupel/ Ambræ vnd Bisem jedes 10. gr. Zimmet vnd Saffran Oel/ jedes 6. Tropffen/ Melissen Oel 10. Tropffen: Dises alles soll man in einem gläsern Mörsel wohl abreiben vnnd hernacher vnter die Compositionmischen.

Wie man den Sulphur Vitrioli præpariren soll/ daß Er purgire.

Specificum purgans Paracelsi.

Nemet einen Vitriol, der auß Eisenstein præparirt ist/ dann der Vitriol auß dem Kupffer Ertzet ist mehr zu dem Vomiren/ als zu dem Purgiren geneigt: Denselben stosset klein/ thut jhn in einen Kolben/ gieset darüber destillirte Phlegma Vitrioli, daß dieselbige vier Finger hoch über den Vitriol gehet/ verschliesset das Glaß/ setzet dasselbige in eine linde Wärm zu Circuliren/ so wirdt sich im Grunde deß Glases eine gelbe

Erden

Erden zu boden setzen / daß soll man durch ein Pappir lauffen lassen / so bekömpt man ein schönes grünes Wasser oder liquorem. vnnd wenn deßselben vngefehrlich von drey pfundt ist / soll man darein Tropffen lassen 5. vntz Weinstein Oel / so schlegt sich der Sulphur Vitrioli zu grunde / giesset die Feuchtigkeit darvon / vñ süsset den Sulphur auß mit warmen Wasser / denn trücknet denselben vff einer linden Wärme zu einem Pulver: Darvon gebet einem Menschen von 20. biß auff das 50. Jahr 4. gr. Einem Jüngling von 15. Jaren 3. gr. Einem Knaben 2. gr. Dieser Niederschlag geschicht auch durch das Centrum Mundi, hat auch mehr Krafft vnd Wirckung hinter sich / als der erste Proceß.

Arcanum Plumbi oder *Saturni* in der Wassersucht zugebrauchen.

Nemet Bley / daßselbe soll man zu Aschen calcinirn, vber dieselbe Bleyaschen giesset destillirten Essig / daß er drey Finger hoch darüber gehet / lasset es in der Wärm

stehen biß der Essig gantz süß worden / denselbigen giesset ab in ein besonder Geschirr / vnd giesset widerumb frischen Essig auff die Bleyaschen / vnd solches widerholet so offt / biß sich die Aschen aller auff solvirt hat / die solution giesset alle zusamen / last sie durch ein Pappir lauffen / vud scheidet das Reine von dem vnreinen / deñ destilliret die Phlegma darvon / so bleibet im Glase ein weisses Saltz / wie ein Butterliegen / vber diesebige Materia giesset widerumb einen frischen destillirten Essig / vnnd solvirt es gantz zu Wasser / so werden sich die Feces zu boden schlagen / das reine giesset ab / vnd coagulirt es abermal zu einem Saltz / so gantz süs ist / dem Zucker gleich / wann dieses zum offtermal widerholet / wird dieses Saltz gantz rein von allen fecibus geschieden / vnter dieses Bleysaltz mischet hernacher das Magisterium salis Nitri, setzet dasselbe in Keller / so schiessen schöne Crystallen / von diesen Crystallen ein halb scrupel auff einmahl im Wein eingenommen nach der Purgation / stillet nicht allein die innerliche Hitze / sondern

dern trücknet auß die Wassersucht/ vnnd ist behülfflich denen/ so an der Schwindsucht vnnd an den Schwindsüchtigen Fiebern laboriren.

Wie man das Elixir *Proprietatis* zu der Wassersucht præpariren soll.

Nemet Schweffel klein zerstossen ij. Pfundt/ calcionirten Vitriol ij. Pfundt: wohl vntereinander gemischet/ dasselbige soll man vff sublimiren/ so steiget ein schöner gelber Sublimat in den Helm/ diesen Sublimat nemet vnnd sublimirt denselben zum Andern vnd Drittenmal mit frischem Calcionirten Vitriol: wann er nun zum drittenmal sublimirt ist/ so nemet jhn auß/ thut denselben vff einen Reibstein/ befeuchtet denselben mit diesem Nachfolgenden Spiritu, reibt es wol vnter einander/ wie man pfleget das Hirschhorn zu præpariren/ denn laßt es trucken werden: von diesem Pulver nemet j. Lot/ mischet darunter Canarien-Zucker/ vnd laßt den Wassersüchtigen stets nach der Purgation darvon essen vnnd ge-

niessen/ das trücknet mit gewalt auß die Waassersucht.

Nun folget wie man den Spiritum darzu bereiten soll.

Nemet Myrrhen/ Aloes, vnnd guten Saffran jedes 4. vntz/ Olei Sulphuris per Campanam j. vntz / wol vntereinander gemischet/ inn eine Retorten gethan/ darüber giesset guten Spiritum Vini, daß er 3. Finger hoch vber die Materiam gehe/ setzet das Glas in Sande/ gebet jhm erstlich lind Fewer/ hernacher stärcker / so kompt ein gar kräfftiger Spiritus herüber / mit diesem soll man hernacher die Flores Sulphuris befeuchten vnd abreiben.

Andere aber brauchen diesen destillirten Spiritum alleine vor sich/ für dz Elixir proprietatis, aber wenn man die Schrifften Paracelsi recht ansicht / so wirdt man daßselbige viel anderst befinden/ nemblichen daß man die Flores Sulphuris mit demselbigen Spiritu allererst imbibiren vnnd einreiben solle/ vnd alsdann den Krancken mittheilen.

Lac

Lac Sulphuris, wie man dasselbige zu der Wassersucht præpariren soll.

Nemet Flores Sulphuris ij vntz/ Salis Tartari vj vntz/ Salis Vrinæ volatilis ß. vntz/ wol vntereinander gemischet zu einem krausen Pulver / dasselbe soll man inn ein Kolbenglaß verschliessen / vnnd im Sand 24. Stunden in steter Wärm calciniren, so schmiltzet es zu einem Stein / denselben klein zerstossen / darüber giesset destilliret Regenwasser. lasset es wol sieden / giesset allezeit Wasser nach / biß der Schweffel gantz roth erscheinet / dann giesset darüber einen destillirten Essig / vnd Extrahiret die weisse Milch auß dem Sulphure, gisset den destillirten Essig ab / so bleibet ein weiß Pulver am boden deß geschirs / dasselbige soll man wol absüssen / vnd hernacher gantz lind trucknen / vnd eingeben im Zimet / oder andern Wasser / nach ansehen der Personn vnd Kranckheit.

Præ-

Præparatio Pillularum in der Wassersucht zugebrauchen.

℞. Aloes lot: iij scrupel, Rad. Curcum. sylvestris, Myrobal. omnium Diagridii, Mastiches, Baccarum lauri, Rosarū sig: j. drachm. Croci Orientalis ein halbe scrupel, Myrrhæ j scrupel, Tartari Vitriolati j drach. Misceantur omnia, atq; in tenuissimum pulverem redigatur, deinde cum succo brassicæ fiant pilulæ, de quibus singulis quatern is diebus sumito tres aut quatuor à cœna ante introitum lecti.

Die jenigen aber / so zu der Wassersuchtgeneigetvndsehr flüssig sind / sollen im Jahr ein mal gebrauchen / nach der purgation den Antimonium Diaphoreticum zu Außeruckung der Feuchtigkeit genniessen.

Einen Spiritum Vitæ in der Wassersucht zu præpariren.

℞. Spiritus Vini lib. ij.
Florum Rorismarini,
Buglossæ,
Boraginis ana anterthalb Handvol
Cor-

Corticum citri ij vntz.
Lingni alës iij vntz.
Cinamomi iij vntz vnd ij drachm.

Das soll man per Alembicum destilliren zu einem Wasser.

Adde conserv. Alkermi ein halb vntz.
Camph. j drachm.
Sandali iuber anderhalb vntz.
Myrob. Emblici 5. drachm.

Dieses soll man alles in einem Glaßkolben thun/vnd den Vorigen destillirten Spiritum darüber giessen/vnnd also an einen warmen Ort Extrahiren lassen zu einer roten Tinctur, das soll man letztlichen per chartam filtriren, so ist es bereit.

Davon Abends vnd Morgens genossen an statt eines Aqua vitæ, vff einmal j dr. bekömpt denè gar wol/die mit überiger Feuchtigkeit behafft sind/stercket den Magen/vnd ist der verstopfften Leber sehr dienstlichen.

Von der Geschwulst vnnd Wassersucht.

Nemet Wacholderschüß ein Handvoll/dieselben siedet in halb Wein vnnd halb Wasser/

Wasser / thut auch halb so viel Roßmarin darzu wann es nun gesotten / vnd kalt worden / so zerstosset Pfersing: oder Marillen-Kern / vnnd machet mit diesem gesottenen Wasser eine Milch / wie man pfleget die Mandelmilch zu machen: von dieser Milch soll man den Krancken trincken lassen eine zeit lang / das vertreibet die Geschwulst vnd das Auffblehen.

Ein Dunstbad vor die Geschwulst.

Nemet Beyfuß vnd Weydenblätter / Lorbeer vnd Lorbeerbletter / Dosten / Weinlaub / jedes zwo Handt voll / Roßmarinblätter ein Handtvoll / Nußlaub anderthalb Handtvoll / Saliniter ein Handt voll / alles vntereinander gemischet / vnnd im Wasser sieden lassen: vber diesen warmen Wasser soll man sich dunsten in einer verschlossenen Wannen / das soll zumofftern geschehen.

Aliud.

Nemet roten Beyfuß / Erdberkraut / Camillen / Kasmuß jedes ein Handtvoll / Bolus

Bolus vor ij. Pfenning/ Pfersinglaub zwo Handtvol/ das siedet alles im Wasser/ darüber soll man den Krancken warm dünsten/ vnd eine zeitlang damit anhalten/ so verzehret sich die Geschwulst widerumb.

Ein Vberschlag vor die Geschwulst.

Nemet Schweffel klein zerstossen achte Lott/ Salniter 4. Lott/ Camphor j quint. giest darüber guten Wein Essig/ last es wol sieden/ so wirdt eine weisse Milch darauß/ dieselbe soll man mit Tüchlein warm überschlagen vnd darmit anhalten/ so verzehret sich die Geschwulst/ andere gebrauchen auch den Bolum darunter.

Aliud.

Nemet Bleyglett 8. Lott/ dieselbige siedet in gutem Wein Essig/ dann nemet ein Lott Alaun/ vnd 6. Lott Salniter/ j. quint Camphor: dises siedet in Wasser. Weñ nun beyde wiederum kalt werden/ so giesset sie vntereinander/ so wirdt eine weisse Milch darauß/

darauß/ darein netzet Tüchlein / vnd schlaget es warm vber die Geschwulst/ wann es trucken worden/ soll mans wieder verneuten vnd vberschlagen. Deß Wein Essigs vnd deß Wassers soll man nemen jedes eine gute halbe Maß/ vnd in zweyen vnterschiedenen newen Töpffen sieden lassen/ vnnd hernacher vntereinander giessen/ wenn es kalt ist.

Zu den geschwolnen Füssen.

Nemet Wermuth/ Haußwurtz oder Nachtschatten/ jedes eine Handt voll/ Persicariæ zwo Handt voll: Salniter sechs Lott/ Kleyen ein Handt voll: Alles in einen Scka gethan/ vnd mit Wein sieden laßen/ vnnd warm vber die Füsse geschlagen/ vertreibt die Geschwulst daran.

Paracelsus schreibet von der Geschwulst der Wassersucht/ als Tom. 4. fol. 214. daß alle Stercora diese Art vnd Eigenschafft an sich haben/ daß sie die Wassersucht Eusserlichen resolvirn vnd vertreiben.

Nemet

Nemet Taubenmist / machet denselben zu einem Pflaster mit Essig / vnnd schlaget es warm vber die Geschwulst der Wassersucht.

Deßgleichen hat auch der Hünermist in Essig zerrieben / vnd Tüchlein darein genetzt vnd warm übergeschlagen.

Vnter allen Misten vnd Stercoribus, ist keiner schneller in der Wirckung / als eben der Gänsemist oder kat / von wegen seiner hitzigen Natur / dann wo derselbe liget / da verbrennt er den Rasen vnd das Graß / derselbige soll mit Essig zerriben / vnd hernacher warm vbergeschlagen werden / der Resolvirt die Wassersucht in eine Liquorische Materi: Derselbe Liquor soll hernacher mit Mercurio præcipitato außgeführt werden / oder mit andern Mercurialischen sachen / als Turbith oder dergleichen.

Deßgleichen Krafft hat auch der warme Kühkot / also warm auffgebunden; so wohl auch der Schaffmist mit Essig vermischet vnd warm auffgebunden.

Item: Nemet Kühkot / thut denselben

ben in einem Destillir Kolben / gieset darüber Tawwasser / vnnd destillirt es zu einem Wasser: In dieses Wasser soll man Tüchlein netzen vnnd den Krancken warm vff die Geschwulst legen oder binden / ist ein gewiß Mittel darvor.

APPENDIX.

VN dieser Kranckheit der Wassersucht / so wohl in andern Kranckheiten / soll auch betrachtet werden / was ein jeder Planet für Glieder an deß Menschen Leibe hat / darüber Er zu herschen vnnd seiner Natur vnterworffen seyn.

Sieben Principal oder vornembste Glieder / als da seynd die 7. leibliche Planeten deß Microcosmi.

Saturnus	Miltz
Jupiter	Leber /
Mars	Galle /
Sol	Hertz /
Venus	Lenden Niren
Mercurius	Lunge /
Luna	Hirn /

Diesen

Diesen folgen Sieben kleine Glieder.

Saturnus/ Blasen/ linck Ohr vnd Seyte/
Jupiter/ Marck/ recht Ohr vnd Seyte/
Mars/ Geäder/ Männliches Glied/
Sol/ Magen/ Augen/ Pulsadern/
Venus/ Adern/ Weibliche Geburtsglider/
Mercurius/ Zunge/ Mũd/ dz Gedächtnus/
Luna/ Eingeweide vnd Bein.

Was vor Metall vnnd Mineralien den 7. Planeten vnterworffen sind/ vnd wie man durch deroselben Essentz die 7. leiblichen Planeten von jhren Kranckheiten heilen vnd curiren soll.

Saturnuß Bley/ Antimonium,
Jupiter/ Zin/ Alaun/ Wißmat/
Mars/ Eysen/ Stahl/ Schweffel/
Sol/ Golt/ Marcasit, Salmiac,
Venus/ Kupffer Vitriol/ Grünspan/
Mercurius/ Queckſilber/ Salpeter/
Luna/ Silber/ Lasur/ Saltz.

Von Edlengesteinen sind den Planeten zegethan.

Saturnus/ Chrysolitus, Onix;
Jupiter/ Sapphir/ Amethist/
Mars/ Adamant/ Calcedonier/ Magnet/
Sonn/ Carfunckel/ Rubin/ Corallen/
Venus/ Schmaragd/ Jaspis/ Sardonius
Mercurius/ Hyacinth⁹, Topasi⁹, Agates,
Mond/ Weisser Sapphir/ Chrystal/ Perlein.

Was Saturnus dem Menschen für Kranckheiten zufügt / wann er in diesen nachfolgenden Zeichen von andern Planeten feindlich angesehen wirdt.

Wider/ Krebs/ Scorpion/ Löw.

In dem Wider empfehet er eine feurige vnd lüfftige Natur/ vnnd so er darinnen vnglücklichen wird angesehen von dem Mond/ von der Sonnen/ oder von dem Marte/ so bringt er mit sich eine Schwindsucht an der Miltz/ Darmgicht/ Colicam vnd die Schwartz Coleram: Wird er aber von der Venere verhindert/ so bringt er mit sich böse Lüste vnnd Begierten/ vnd böses Geblüt.

In dem Krebs empfehet er ein Frödische vnnd wasserrige Natur/ wann Er in diesem Zeichen läufft/ vnnd wann er durch böse Aspect verhindert wirdt/ bringet er mit sich viertägige Fieber/ den Krebs Gelbsucht vnd die Contractur.

In dem Scorpion empfehet er eine lüfftige vnd wässerige Natur/ vnd wenn er darinnen verhindert wird von bösen Aspecten/ so bringt er mit sich kalte vnd truckene Kranckheiten.

In dem Löwen empfeher er eine fewerige vnd wässerige Natur/ vnd so er dariñen verhindert wirdt / so macht er ein schwartz vnnd gesaltzenes Geblüt/ darauß kömpt Kratzen/ Aussatz/ Morphea, vnnd andere Seuchen vnd Kranckheiten.

Was Jupiter für Kranckheiten dem Menschen zufügt/ wann er in diesen nachfolgenden Zeichen laufft vnnd darinnen verhindert wirdt.

Steinbock/ Zwilling/ Jungfraw/ Wassermann/

In dem Steinbock empfehet er ein Irrdische vnd lüfftige Natur/vnd wenn Er von bösen Aspecten angesehen wirdt/ so bringet er mit sich den Schlag/ Abfallung deß Häpffleins im Halse/ vnd viel Hauptflüsse/ vnd ein stechen vmb das Hertzgrüblein.

Im Zwilling empfehet er eine lüfftige vnd wässerige Natur/ vnd wenn Er darinnen verhindert wird/ bringet er mit sich die Lungensucht/ das Seytenwehe vnnd Seytenstechen.

In der Jungfraw empfehet Er ein Irrdische vnnd fewrige Natur/ vnnd wenn Er darinnen verhindert wird durch böse Aspect/ so bringt er mit sich diese Kranckheiten so von bösen Geblüt jhren Vrsprung nemmen.

Im Wassermann empfehet Er eine lüfftige vnd wässerige Natur/ vnd wenn er da verhindert wirdt/ bringt Er mit sich böse Phlegma die Wassersucht vnd entsetzung deß Gemüths.

APPENDIX.

Wz Wars den Menschē für kranckheiten zufügt/ wann Er in diesen nachfolgenden Zeichen verhindert wird.

Krebs/ Stier/ Wag/ Schütz.

Im Krebs empfehet er ein wässerige vnd fewrige Natur/ vnd so er allda verhindert wirdt/ bringt er mit sich das dreytägige Fieber/ die Gelbsucht/ böse Schäden/ den Krebs oder Wolff.

Im Stier empfehet er eine Lüfftige vnd fewrige Natur / vnnd wenn er darinnen verhindert wirdt/ bringt er mit sich die Pestilentz Apostemen/ vnnd andere böse hitzige Geschwer/ vnnd das Rotlauff/ Schwartzblattern vnd dergleichen.

In der Wag empfehet er ein Irdische vnd wässerige Natur/ vnd so er alda verhindert wirdt/ so verursacht er das Hertzgeblüt. Außlauffung der Gülden Ader/ entgehung deß Hertzwassers/ vnd härtigkeit der Stulgänge.

In dem Schütz empfähet er eine lüfftige vnd fewrige Natur / vnd so er allda ver-

hindert ist/ bringet Er mit sich Podagram, Contracturam, vnd den Aussatz.

Was die Sonn dem Menschen für Kranckheiten zufügt / wenn sie in diesem Nachfolgenden Zeichen verhindert wirdt.

Wag/ Wasserman/ Steinbock/ Stier/

In der Wag empfehet sie ein lüfftige vnd fewrige Natur / vnd so sie alda verhindert wirdt / bringt sie mit sich Augenwehe/ die Reisende Gicht/ das Stechen im Hertzgrüblein.

Im Wasserman empfehte die Sonn eine Wässerige vnd Fewrige Natur/ vnnd wann sie darinnen verhindert wird/ so bringet sie mit sich ein reissen vnnd schneiden im Leibe/ die rothe Coleram/ das Ohrenwehe/ vnd Flüsse in den Schenckeln/ Kratzen vnd andere bösse Feuchtigkeitn.

Im Steinbock empfehet die Sonn ein Irrdische vnd Fewerige Natur/ vnd weñ sie dariñen verhindert wird / bringt sie mit sich böse Rauden/ die Frantzosen / den Aussatz/ Fisteln/ Kinderblattern vnd Augenflüsse.

Im

Im Stier empfehet sie ein lüfftige vnd fewrige Natur/ vnd wenn sie darinnen verhindert wirdt/ bringt sie mit sich den Schnuppen/ Beschwerung deß Magens/ Husten vnd vberflüssige Hauptflüsse.

Was die Venus dem Menschen für Kranckheiten zufüget/ wenn sie in diesen nachfolgenden Zeichen verhindert wirdt.

Steinbock/ Wassermann/ Krebs/ Wider.

In dem Steinbock empfehet die Venus ein Wässerige vnnd Lüfftige Natur/ vnnd wann sie darinnen verhindert wirdt/ bringet sie mit sich Magenwehe/ auffsteigen deß Magens/ Erbrechen/ Beschwerung der Leber/ Fisteln vnd schwartze Blatern.

In dem Wasserman empfehet sie eine wässerige vnd jrrdische Natur/ vnd wann sie darinnen verhindert wirdt/ bringet sie mit sich alle Kranckheiten/ so von der Kälte jhren Vrsprung nemen/ Schmertzen in den Schenckeln vnd böse Phlegma.

In dem Krebs empfehet die Venus

eine wässerige vnd lüfftige Natur / vnnd da sie verhindert wirdt / bringt sie mit sich Beschwernuß der Mutter vnd andere Weiberkranckheiten.

In dem Wider empfehet die Venus eine lüfftige vnd Fewrige Natur / vnd so sie alda verhindert wird / bringt sie mit sich deß Natürlichen Samens Kranckheiten / abnemung deß Leibes / Nieren Kranckheiten / vñ Beschwerung an der Blasen / deß Steins vnd Grieses.

Was Mercurius dem Menschen vor Kranckheiten zufüat / wann er in diesen nachfolgenden Zeichen verhindert wirdt.

Fisch / Krebs / Schütz / Löw.

In den Fischen empfehet der Mercurius eine wässerige vnd lüfftige Natur / vnd wann Er darinnen verhindert wirdt / bringt er mit sich vberlauffung der Gallen / schlafsucht / Halß- vnd Zungenschmertzen / groß husten / abfallung deß Zäpffleins / vnnd viel Flüsse.

Im

Im Krebs empfehet Mercurius eine wässerige vnd Irrdische Natur / vnd wann er darinnen verhindert wirdt / bringt er mit sich das Tägliche Fieber / deßgleichen Irrdische vnnd feuchte Kranckheiten / den Schnupffen / Flüsse / Lähme / offene Schaden vnd dergleichen.

Im Schütz empfehet er eine lüfftige vnd Irrdische Natur / vnd wann er darinnen verhindert wirdt / bringt er mit sich die Schwindsucht / vnd die Hinfallende sucht / den Schlag vnd dergleichen.

Im Löwen empfehet er eine fewrige vnnd lüfftige Natur / vnnd so er darinnen verhindert wirdt / so verursachet Er Magen Wehe / Erbrechen / Magenfieber / abnemung deß Leibes / auch böse hitzige Pestilentzische Fieber vnd Hauptwehe.

Was der Mond dem Menschen für Kranckheiten zufügt / wann er in diesen nachfolgenden Zeichen verhindert wirdt.

Steinbock / Wider / Scorpion / Wasserman. Im

Im Steinbock empfehet der Mond eine lüfftige vndwässerige Nathur / vnnd wenn er allda verhindert wirdt / verursacht Er die Schlaffsucht / den Schnupffen / die Lähme / Fallende Sichtage / gemeine Magenfieber / den Stein vnd Grieß / vnd viel flüsse.

Im Wider empfehet der Mond eine fewrige vnd wasserige Natur / vnd wann er darinnen verhindert wirdt / verursacht er das Grimmen vnnd Reissen im Leibe / der Weiber Kranckheiten / einen blöden Magen / vndäwen vnd Abnemung deß Leibs.

Im Scorpion empfehet der Mond eine irrdische vnd Wässerige Natur / vnnd wenn er darinnen verhindert wirdt / bringt er mit sich die Lähme / Wassersucht / Gelbsucht / böse Blattern vnd Geschwär / vnnd vberflüssige böse Phlegma.

Im Wasserman empfehet der Mond eine Lüfftige vnd wässerige Natur / vnnd so er allda verhindert wird / bringt er mit sich Hauptwehe / Schnupffen / Fieber / Husten / stechen in Seyten / Apostemata, vnnd dergleichen.

APPENDIX.

Was die beyde Planeten als Saturnus vnnd Mars/ für Kranckheiten verursachen / wenn sie den Mond durch einen bösen Aspect verhinderen vnd übel anschawen / vnnd das soll ein jeder Medicus wohl wissen / dann solche Straalen erreichen nicht einen Menschen allein / sondern bißweilen ein gantzes Landt.

I. Wann Saturnus den Mond mit einem vnglücklichen Aspect anschawet/vnd der Krancke wirdt inn derselbigen Stunde Siech/so ist es gefährlich vnd gantz sorglich mit dem Krancken : So aber der Mond im abnemen ist/so ist noch ein Hoffnung da/ im Zunemmen deß Monds aber ist es gantz sorglich / insonderheit wann Saturnus den mit einer Conjunction ansiehet.

II. Zum andern soll man wol mercken das alle Saturnische Kranckheiten kommen auß dem Element der Erden vnd Wassers/ dann so Saturnus vnglücklich fortfehret/ mag keine Besserung bey dem Krancken zu hoffen

hoffen seyn : Wann aber Saturnus den Mond wiederum̃ glücklich anschawet durch einen Sextil- oder dritten Schein/ vnnd die Kranckheit/ wil zur selben Zeit noch nicht nachlassen/ so ist zubesorgen/ es möchte eine langwirige Kranckheit darauß folgen/ vnd letztlichen gar darüber sterben.

III. Zum Dritten soll auch der Planet Mars wol in acht genommen werden/ dann wann der Mars den Mond verhindert durch einen gevierten/ oder durch einen Gegenschein/ oder durch eine Zusamenfügung/ sonderlichen im fewrigen Zeichen/ als im Wider/ Löw vnd Schützen/ so verursacht der Mond gantz hitzige Kranckheiten/ als da sind böse hitzige Fieber/ groß Hauptwehe/ stechen in seyten/ Pestilentz/ rothe Rur/ Durchlauff/ vnd das Grimmen/ Eusserlich aber böse hitzige Blattern/ Geschwulst/ Rotlauff/ vnd auch bißweilen den Kalten Brandt.

Wann nun ein Mensch in dieser stund kranck wirdt/ ist es gar mißlich mit jm/ daß Er deß Lägers soll auffkommen; Denn die

die jenigen Medicamenta, so dem Marti füglich vnd bequem sind/ dieselben sind dem Saturno gantz zuwider/ als die weichmachē vnd aufflösen/ die andern aber zusamen ziehen vnd verstopffen.

IV. Zum Vierdten soll man auch wissen/ wann die Sonn den Martem verhindert/ so wirdt der Mars noch hitziger/ vnnd weñ die Menschē in derselbigen stunde/ oder in derselbigen Wirckung kranck werden/ so werdē sie vnrühig vñ beteubt/ vnd eines beweglichen Gemüths/ vnd jr gantzer Leib ist entzündet mit fewriger Hitze oder Wärme/ seynd geneigt zum Zorn/ mit grossem Geschrey vnd Vnruhe/ widerbellen/ sehen einen mit gräßlichen Augen an/ seind durstig/ einer dürren rauchen Zungen/ vnd haben grosse Beigerde zum Wein vnd kalten Getranck/ vñ haben zur Speise keinen lust/ vnd zittern stettig mit der Zungen/ vnnd haben ein rothes Angesicht/ vnnd werden beschweret mit schweren Träumen/ vnd haben wenig schlaff/ sondern sind vnruhig: Zu diesem Patienten gehören wohl præparirte Arcana, die den Leib wiederumb zu recht bringen/

bringen/vnd die Hitze abwenden vnd stillen. Wann aber der Mond von dem Sarurno oder Mercurio vntergetrückt wirdt/ so wird d' Krancke mit einer schwermütigen kranckheit behafftet seyn / also das sie alles verdreußt/ was sie anfahen / vnnd können die Glieder kaum erziehen/ vnnd ertragen/ das kömpt nemblich auß einer kalten vnd feuchten Natur/ oder auß einer kalten Verstopffung/ziehen den Athem gantz langsam/ seyn trawrich vnd Melancolisch/ vnnd der Puls ist kurtz vnd krafftloß : Diesem aber soll man zuvor kommen mit warmen / weichenden / zusamenhaltenden Medicamentis. Dergleichen seynd dieser Kranckheit zuwider alle kalte vnnd Phlegmatische sachen: Item/ Wann der Mond von dem Saturno vberwunden wirdt / vnnd der Mensch wirdt in derselben Stunde niederfällig/ derselbige bekömpt schwermütigkeit im Haupt vnd Augen/ dem wird die Kele eng/ der Athem kurtz/ vñ mit den schnuppe behafft/ mit tropffung der Feuchtigkeit auff die Brust die Puls ist schwach vnd vnordentlich. Vnd wann der Mond gantz vnnd gar verhindert

vnd

von keinen guten Aſpect angeſehen wirdt / ſo iſt ſchwerlich Hoffnung bey den Kranckē / ſondern er fällt von einer Kranckheit in die andere / vnd kommen derſelbigen Zufäll ſo viel / die hernacher beſchwerlicher ſind / als die Hauptkranckheit ſelbſt.

V. Zum Fünfften ſoll der Medicus achtung haben auff den Paroxiſmum, vnd was inn dieſer ſtunde für ein Zeichen im Aſcendente ſey : Item was für eines ſey in medio cœli, oder ob der Mond ſey auffſteigend oder abſteigend / vnd ob er vom Saturno oder Marte mit böſen Aſpecten nit werde angeſehen : ſtehet der Mond mit dem Aſcendente wohl / ſo iſt gute Hoffnung bey dem Krancken / wo nicht / daß derſelbige gar verhindert iſt / ſo iſt zubeſorgen eine langwirige Kranckheit / oder der Todt ſelbſt. Dañ ſo die Luna nach der Cõjunction oder zuſammenfügung der Sonnen / wenn ſie im zunemen deß Liechts anfähet zu wachſen / vnnd zugleich auch mit dem Quadrangel Martis angefochten wird / oder ehe ſie zum Diametro kümpt / ſich dem Marti verfügt / vnnd jhr kein guter Stern entgegen kömpt / be-

wegt schädliche vnd tödliche Kranckheiten/ wann sie aber einander auß dem guten zugefügt oder vermischt ist/ wiewol der Krancke mit verderben vnd verzweyffelten Kranckheit beladen were/ so kompt er doch der Kranckheit wider auff.

IV. Zum Sechsten soll man betrachten die 12. Himlischen Zeichen/ was dieselbigen vor Glieder in deß Menschen Leib iñen habē. Wider hat das Haupt vnd Angesicht.
Stier/ den Hals vnd Nacken.
Zwilling/ die Schultern vnd die Arm.
Krebs/ die Brust vnd Lungen.
Löw/ das Hertz vnd Magen.
Jungfraw/ den Nabel vnnd Bauch/ auch die Adern.
Wag/ die Intestina oder Ingeweid/ vnd Lenden Nieren.
Scorpion/ die Blasen vnnd die heimlichen Glieder/ vnd die Gall.
Schütz/ die Leber/ vnd die hintern Backen/ vñ Maßdarm.
Steinbock/ das Miltz vnd die Knie/ oder Oberthei der Schenckel.
Wassermann/ die Schienbein vnterhalb der Knie/ das Lincke Auge.
Fisch/ die Füsse vnd das rechte Auge. Zum

VII. Zum Siebenden soll man auch bedencken / was Luna in einem jeden Zeichen für Kranckheit verursacht / wenn sie in demselbigen feindselig wirdt angesehen durch die bösen Aspect. Wenn der Mond ist im Wider / vnnd wird von dem Saturno vberwunden / dieselbe Kranckheit kömpt von Erkältung / nemblich Hauptgeschwer / Schwermütigkeit Schnuppen / böse flissende Augen / Haupteflüsse / so auff die Brust herab fallen / vnd der Puls ist schwach vnd vnordentlich / zu Nacht wirdt die Kranckheit je länger je hefftiger / vnnd die Ingeweid lauffen vber / vnnd der außwendige Leib ist aller kalt / vnwill deß Magens vnnd vnzeitiger Schweiß / denen soll man zu hülffe kommen mit warmen vnd weichmachenden Arcanen. Wann aber der Mond von der Sonnen oder Marte vntergetrücket wird im Wider / so kömpt die Kranckheit vom Haupt nemblich von Engstigung deß Hirns mit einer steten Hitze vnd grausamen stechen: Ein Hitziger Mund / vnleidlicher Durst / einer vnruhigen dürren Zungen / Hitz auff der Brust / Entzündung der Leber / einer hohen erhebten vnordenlichen Puls: In dieser Kranckheit soll man bey Zeit eine Adern öffnen lassen vnd die Hitze eusserlich vnd innerlich mit dem

Sale Prumellæ, Quintæ Essentiæ Crystallorum vnd Margaritarum stillen vnnd benemen. Wann aber die Luna inn Stier gehet/ vnd von dem Saturno feindlich wirdt angesehen/ sonderlich / wann sie schnell im Lauff ist/ so ists gantz sorglich mit dem Krancken : Wann aber Luna langsam gehet vnd am Liecht abnimbt/ so kömpt die Kranckheit vom Hauptwehe/ das von vberflüssigen trincken vnd Füllerey kömpt/ vnnd bringet Fieber von verstopffung wegen/ vnnd beschweren die Glieder der Ingeweide/ böse Flüß vñ Hauptwehe/ entzündung deß Leibes / Beschwerung der Lungen/ einen hohen vnd erhebten Puls: Denen soll man zu hülff kommen mit Aderlassen/ sonderlich vnter der Zungen.

Wenn aber Marsden Mond im Stier verhindern würd ex Oppositio & Quatrangulo, so würd es dem Krancken die Kranckheit von vberflüssigen Geblüt vervrsachen /da werden seyn inwendige Fieber/ verstopffung deß Leibes/ Entzündtung deß Nackens vnd Halses / vnzimliches wachen/ begierden zum Wein vnd kalten Getranck/ denen ist das Aderlassen sehr gut.

Wann Luna inn Zwillingen von dem Schein

Schein Saturni angefochten/ oder mit jhm verfügt ist / sonderlich waun sie am Liecht zunimbt / bringt sie Kranckheit von Wachen/ Schwermütigkeit vnnd Trauren / erzeyget gleichsam abgebrochene Glieder/ die er kaum erziehen kan/ auff dē 30. Tag hernacher kommen allererst Fieber vnnd Verzehrung deß Leibs/ vnd die Kranckheit wirdt zu Nachts viel heffstiger/ schmertzen an der Miltz/ vnnd einen bösen Schweiß/ der Puls ist schwach vnd klein.

Wañ aber Mars die Luna in Zwillingen feindselich anschawet im Zunemen deß Liechtes/ so wirdt der Krancke in dieser Zeit mit einer tödtlichen Kranckheit behafftet seyn/ mit immerwerenden Fiebern / schädliche entzündungen vnd verstopffungen / Heisserkeit mit einem kurtzen Athem/ die Puls wird hoch vnd vnordentlich/ in dieser Kranckheit ist das Aderlassen gut.

Wann Luna im Krebs von dem Saturno angefochten wirdt/ so bekompt der Krancke Haupflüsse die auff die Brust fallen/ vnnd auff das Hertz / bringt mit sich verstopffung der Lungen vnd enge der Brust / Husten vnd kleine Fieber.

Zu gleicherweisse / wann die Luna vom

Marte in dem Krebs angefochten wird/ so hat die Kranckheit jhren Anfang vom Blute/ daraus entstehet Cholera/ vmbkehrung deß Magens/ vnnd wenn keine glückselige Planeten den Mond anschawen werden/ so stirbet der Krancke/ wann aber die Vngestümmigkeit der Bösen durch hülffe der Guten zerschlagen wird/ nach dem nechsten Quadrat/ so wird der Krancke erlöst.

Luna im Löwen vom Saturno angefochten/ bringt Kranckheit von vberflüssigkeit deß Geblüts/ vnd Hitze vmb die gantze Brust/ Hertzpochen/ Schmertzen deß Eingeweides/ grosse Fieber/ innerlich vnd eusserlich/ grosse Bangigkeit vnnd Brünstigkeit/ vnnd wann kein guter Planet zu hülff kompt/ so stirbt der Krancke im Gegenschein Saturni vñ Lunæ.

Luna im Löwen vom Marte angefochten/ bringt Kranckheiten von vberflüssigkeit deß Geblüts/ da werden seyn vnbestendige vmbschweiffende Fieber/ Vnmachten/ keine Begierde zur Speisse/ Schwermütigkeit/ Verhinderung deß Schlaffs/ Schwachheit vnnd Verzehrung deß Leibes/ Hertzzittern/ kraffitlosse Puls.

Luna in der Jungkfrawen von dem Saturno

turno angefochten / bringt mit sich Magen Kranckheiten / vndäwen / Grimmen vnd Reissen im Leibe / deßgleichen trockene vnordenliche Fieber.

So Luna feindselig vom Marte in der Jungkfrawen vmbgeben ist / so liget der krancke darnider von wegen deß Bauchflusses / Retentur oder Geschwer der Ingeweide / Magenwehe vnd erbrechen deß Magens: Inn dieser Kranckheit sollen stopffende vnd zusammenziehende Mittel gebraucht werden / deßgleichen die Arcana / so den bösen Schweiß befürdern vnnd außtreiben / als dasind / das Antimonium Diaphoreticum, dz Aurum Diaphoreticum, Tinctura Corallorum vnd Margaritarum.

Wann Luna vom Aspect / oder Zusammentrettung Saturni inn der Wagen angefochten wirdt / so erwecket sie Kranckheit von vberflüssigen Essen vnnd Trincken / sonderlich wañ Luna am Lauff zu vnd nit abnimbt / bringet Kranckheiten im Haupt vnnd an der Brust / Husten / Heisserkeit / Schnupffen / Wird beschwert mit müdigkeit der brust / vnwillen deß Magens vnd der Speisse / die Fieber werden sich deß Nachts dupliren / vnd diese Kranckheit weret sehr lang.

Wann Mars die Lunam mit einem quadrangulo in der Wage verhindert / so bringet er mit sich Bauchflüsse/die Ruhr/ daß Grimmen/den Lendenstein/daß Grieß vñ Schmertzen inn Lenden vnd in der Hüfft/ entzündung deß gantzen Leibes / vnd eine erhabene Pulß.

Luna im Scorpion vom Saturno angefochten / causirt böse Blattern vnnd Schweren an den heimlichen orten/wann aber Luna an de Lichte zunimbt / so nimbt der Schmertzen ab.

Wañ Luna vom Marte verhindert wird in Scorpion in Abnemung deß Scheins/ vnnd kömbt der Luna ein guter Planet zu hülff / so wirdt der krancke wohl Schwertzen haben an den hämlichen Gliedern / aber es wirdt sich bald endern zu einer Besserung.

Luna vom Saturno im Schützen vntergetrücket / sonderlich im Abnemen deß Liehts/ erwecket die Kranckheiten vom Zulauff der subtilen vnzeitigen Feuchtigkeiten/ Schmertzen der Glieder / hefftige Fieber / Erkaltung der euersten ding / aber der Gegenlauff der guten Planete mit der Luna/erlöst de krancke.

Luna vom Marte im Schützen vntergetrucket / so sie in Lauff zunimt/bringet tödliche

Kranckheiten von wegen vberflüßiger fülle/ rey / zergengliche Fieber dem das Hertzwasser sehr auffstöst / aufflösung deß Bauchs / die Puls ist gantz matt vnd faul: wann kein guter Aspect darzwischen kömt/so stirbt der Krancke vff den siebenden Tag hernacher.

Wann Saturnus Lunam im Steinbock vnterstruckt vnd dieselbe am Licht vnd Lauff abnimt/ so kömpt die Kranckheit von Kälte vnd subtiler tropffüg/ da ist Schwermütigkeit der Brust vnd schwere oder hartigkeit der Lungen zu Athemen / der Huste beschweret zu nacht sehr fast / vnnd kommen auch grosse Fieber darauß.

Luna vom Marte im Steinbock angefochten / erwecket die Kranckheit von Vnwillen / od hertzwasser/ od schwacher Dawūg/ entzündung der Brust / Lähme oder Podagram an den Fingern vnd Nerven.

Wann Luna von dem Saturno im Wassermann verhindert wirdt/ vnnd am Licht abnimt/bringet mit sich Kranckheiten von grosser Sorg Mühe vnd Arbeit / vnd von vielen wachen / denn es ist kein natürlicher Schlaff verhanden/sondern Melancholey vñ Schwermütigkeit.

Wann Mars Lunam im Wassermann verhindert / vnd sie am Liecht abnimmet/ kömt die Kranckheit von einer zufallenden vnd fliegenden Hitze/ aber der Kranck wirdt am 20. Tage widerumb zu Kräfften kommen.

Luna vom Saturno im Fisch angefochten/ so sie am Lauff vnd Liecht abnimbt/ verursacht jmmerwerende Fieber auß kalter Materia/ einen Schmertzen im Leibe/ auch schmertzen in den Nerven vnd Spaltadern/ Lähme vnd dergleichen.

Luna vom Marte im Fisch angefochten in zunemenden Liecht / diese Kranckheit kömpt von vberflüssigkeit der Speise vnnd Trancks/ bedeutet Vnsinnigkeit / Taubsucht / Hauptwehe / hitzige Fieber vnnd Durst.

Zum achten soll man auch wissen/ wann der Mond von dem Saturno verhindert wird in wässerigen Zeichen/ als/ Krebs Scorpion oder Fisch/ so wirdt der Mond vnd Saturnus einen Außsatz erwecken.

Wann sie aber in einem Irrdischen Zeichen seynd/ als Stier/ Jungfraw/ steinbock/

bock/ bedeuten sie Melancholey/ oder Melancholische Kranckheiten.

Wann sie aber in hitzigen Zeichen einander verhindern/ als im Wider/ Löwen/ vnd Schützen/ so bedeutet es hitzige Fieber/ vnd Hauptweh/ Durchflüsse/ Seitenstechen/ verstopffung der Leber/ beschwernus an dem Hertzen.

Wann sie aber inn den Lüfftigen Zeichen einander verhindern/ als Zwilling/ Wage/ vnnd Wassermann/ so bedeutet es auch Lüfftige vnnd Spiritualische Kranckheiten/ als heimliche Fieber/ Schlag/ fallende Sucht/ Schwindel vnd dergleichen.

Wann der Mond von der Sonnen verbrant wirdt/ so bringt er mit sich böse fliessende Augen/ schmertzen an den Zähnen vnd Ohren.

IX. Zum Neunden muß man auch wissen/ welche Himmlische Zeichen beweglich oder vnbeweglich sind: Als

Bewegliche/ Wider/ Krebs/ Wag/ Steinbock.

Vnbewegliche/ Stier/ Löw/ Scorpion/ Wassermann.

Gemeine

APPENDIX.

Gemeine/ Zwilling/ Jungkfraw/ Schütz/ Fisch.

Mannliche/ Wider/ Zwilling/ Löw/ Wag/ Schütz/ Wassermann.

Weibliche/ Stir/ Krebs/ Jungfraw/ Scorpion/ Steinbock/ Fisch.

Cholerische oder Fewrige/ Wider/ Löw/ Schütz.

Phlegmatische oder wässerige/ Krebs/ Scorpion/ Fisch.

Melancholische oder Irrdische/ Stier/ Jungfraw/ Steinbock.

Sanguinische oder Lüfftige/ Zwilling/ Wag/ Wassermann.

Mitternächtige/ Wider/ Stir/ Zwilling/ Krebs/ Löw/ Jungfraw.

Mittägliche/ Wag/ Scorpion/ Schütz/ Steinbock/ Wassermon Fisch.

Diese nachfolgende Zeichen werden Directè ascendentia genannt/ darumb/ dz sie gerad auffsteigen vnnd langsam/ das fast zwo stunden vff ein Zeichen gehören/ vnnd länger/ eh es über den Horizontem gar vffgehet/ als da sind/ der Krebs/ Löw/ Jungfrau Wag/

Wag/ Scorpion/ Schütz/ Diese 6. himlische Zeichen/ steigen kurtz vnd schlims auff vber den Horizontem/ also daß ein Zeichen fast in einer stunde gantz vnnd gar vber den Erdbodenkreiß auffsteiget/ als der Steinbock/ Wassermann/ Fisch/ Wider/ Stir/ Zwilling.

Vierfüssige Thier zeichen sind/ Wider/ Stier/ Löw/ Schütz/ Steinbock.

Menschliche Zeichen/ Zwilling/ Jungkfraw/ Wassermann.

Fruchtbare zeichen/ Krebs/ Scorpion/ Fisch.

Vnfruchtbare zeichen/ Löw/ Jungfraw/ Steinbock/ Wider/ Schütz.

In gestalt der Wilden Thier/ Löw/ Steinbock.

In gestalt der Krichenden Thier/ Krebs Jungfraw/ Fisch.

Zerstörliche Zeichen/ Wider/ Löw/ Fisch.

Vnzerstörliche/ Wag/ Wassermann/ Zwilling/ Jungfraw.

Stimhabende/ Wider/ Löw/ Stier/ Steinbock/ Schütz.

Die

Die stuñendt/ Krebs/ Scorpion/ Fisch
Die Scharffen/ vñ Mittägliche/ Steinbock/ Jungfraw/ Stier.
Die Bitteren/ vñ Orientalische/ Widder Löw/ Schütz.
Die süssen/ vñ Occidentalische/ Zwilling Wag/ Wassermann.
Die gesaltzene/ Mitternächtige/ Krebs/ Scorpion/ Fisch.
Die schwachē/ Wider/ Schütz/ Steinbock.
Die starcken/ Löw/ Scorpion/ Wasserman
Die Richtigen/ Krebs/ Löw/ Jungfraw/ Wag/ Scorpion/ Schütz.
Die Krummen/ Steinbock/ Wasserman/ Fisch/ Wider/ Stier/ Zwilling.

X. Zum Zehenden soll man auch das Trachenhaupt vnnd den Trachēschwantz wohl in acht nemen / dann wann das Trachenhaupt den Mond ansicht mit einem Aspect / so ist gute hoffnung daß der Krancke werde bald wiederumb gesund werden/ wenn die bösen Planeten / als Saturnus vnnd Mars den Mond verhindern / vnnd kompt der Trachenschwantz darzu / so benimbt er jhnen

jhnen jhr Boßheit/ dann ein Böses vertreibet das ander: Derowegen ist gute Hoffnung bey dem Krancken/ dann der Trachen schwantz ist der Natur Saturni vnd Martis, dargegen das Trachenhaupt der Natur Veneris vnnd Jovis / wann sich das Trachen Haupt zu den Guten oder Bösen Planeten gestellet/ so ist es allezeit gut/ außgenommen die Conjunction, aber der Trachēschwantz verhinder die guten Planeten/vnd dargegen den bösen benimt er jre Boßheit. Wann Jupiter vnnd Venus den Mond gleich mit einem guten Aspect ansehen/ vnnd der Trachenschwantz kömpt darzu/ so verhindert er das gute/ derowegen ist inn derselben Stundt nicht gut Artzney einnemen/ vnnd wirdt das Trachenhaupt mit diesem Zeichen ☊ verstanden/ der Trachenschwantz aber auff ein solche weise ☋ Wann der Trachēschwantz das auffsteigende Zeichen verhindert/ so ist es den Krancken ein böses Zeichen.

XI. Zum Eylfften soll man auch das Purgiren inn acht nemmen/ daher schreibt auch Paracelsus/ daß die Rhabarbara nicht alle Tag purgire/ so wohl auch andere purgirende

girende sachen/ wann sie nicht in wässerigen vnd flüssigen Zeichen werden dargereicht/ vnd eingeben/ wann die Cholera mit grossem Nutzen soll außgeführet werden/ so soll dasselbe angefangen werden/ wannn der Mond vnverhindert ist/ von dem Saturno oder Marte: Da aber Venus oder Jupiter den Mond freundlich anschawen/ ist es desto besser/ insonderheit aber soll der Mond seyn im Krebs/ Scorpion/ oder Fisch/ inn dem Krebs soll man brauchen purgirende Pulver/ als Aquilam Albam/ Säffte/ oder aber die purgirende Extracta, In dem Scorpion aber die purgirende den Mineralischen vnd Englischen Turbith/ den süssen præcipitat/ die weissen Flores Antimonii vnd dergleichen/ ein jedes in seinem rechten Gewichte/ sie sollen auch nicht alle vor sich allein gebraucht werden/ sondern mit etzlichen extracten vermischt werden/ deßgleichen können auch in dem scorpion Kreuterwein zum Purgiren gantz füglichē gebrauch werden.

In dem Fischen soll man brauchen Pilulen vnd Latwergen/ od die purgirende Zucker.

Die

Die Phlegma soll außgefüret werden/wann der Mond ist im Krebß vnd fischen/vnd das die Soñe oder Mars de Mond freundlich anschawen mit ei nem gedritten oder sextilschein/vnd wann der Mond ist im Krebß/ soll man Pillulen vnd Latwergen gebrauchen/vnd wo die nor verhanden/ allzeit die Chymischen sachen darunter vermischen/ In scorpion aber soll man brauchen Trancklein/oder von Kreutern. In de Fischen aber die purgirenden Säffte.

Die Melancholia aber soll außgefüret werden/ wann Jupiter vnd Venus dem Mond glückselig anschawen im Krebs/scorpion oder Fischen: Im Krebs soll man brauchen Säffte vnnd Purgirende Extracta. Im Scorpion, Trancklein vnnd Krrutterwein. Im Fischen/ Latwergen vnnd Purgir Zucker/ Jedoch das solche Medicamenta allzeit mit Chymischen sachen vermischet sind: In andern Zeichen/ als in dem Zwilling/ Jungkfraw/ Wag vnnd Schützen/ wann der Mond darinnen läufft/ mag man wohl in Zeit der Noth Purgiren / Jedoch daß man dieses wohl in acht neme / wann der

Mond ist im Zwilling vnd Wag/ so soll der Medicus Virtutem digestivam stercken/ in dem Steinbock vnd Jungkfraw aber Retentivam, im Wider vnd Schütze Attractivam, wie auch im Krebs vnnd Fischen Expulsivam.

Ferner solt jhr auch wissen/ das ein jeder Planet Purgirende sachen vnter jhm hat/ die seiner Natur zugethan sind/ als die Soñ/ die mag Melancholiam purgiren vnd hinweg nemen/ durch die Flores Antimonii, durch das purgirende auffgelößte Golt/ vnnd durch den purgirenden Tartarum, oder durch das Extractum Hypericonis, vnd dergleichen.

Der Mercurius purgirt die Choleram, als da ist der Turbith/ das Aquila, das Extractum Persicariæ, vnd andere dergleichen sachen.

Der Saturnus purgirt die Febres, als da ist das Sal Absinthii, die Flores Antimonii, das Extractum Ellebori, vnd das Extractum centaureæ.

Der

Der Mars purgirt die Dysenteriam, darzu wirdt am füglichsten gebraucht die Rhabarbara, das Extractum auß der Scammonea, vnd das Saltz oder Acali de Serapino.

Der Mond aber purgirt Phlegma durch dz Extractum Ellebori nigri, Diacatholicum, durchs Aquilam vnd durch den Turbith.

Der Jupiter purgirt die Wassersucht durch die Pilulas de Serapino, Sal Absinthii, Polypodii, oder durch das Extractum Polypodii.

Die Venus purgirt Phlegma / vnnd das Gechicht durch den Turbith / durch die Mannam Vitrioli: das Extractum Iuniperi constringirt Phlegma, purgirt aber sanguinem: so benimbt das Splen castrati Mẽstruum fluxum.

Purgantia so im ersten Grad sind.

Manna, Polypodium, Sena, Locustæ Bonii, Ebuli, Sambuci, capilli Veneris, Gamandrea, Cichorea, Terpentina, Stomachiolum, Serum Lactis: Diese sollen confortirt werden mit Zimmet/ Negelein/ Ingwer vnd Kalmus/ wegen des Magens.

Im andern Grad.

Siler Montanus, Turbith, Cyclamen, Hermodastylus, Sal Absynthii, Rhabarbara, Mechöaca, Bryonia: Diese sollen confortirt werden mit Zitwer/ Kalmus/ Anis vnd Fenchel.

Im dritten Grad.

Agricus, Diagridium, Scammonea, Esula, Centaurea, Ellebori nigri Vitriolū Tartarus Vitriolatus, Aquila: Diese sollen confortirt werden mit Muscatenblüt/ vnd Nüß/ durch Indianische Spick/ vnd durch die Wacholderber/ Kümmel vnnd der gleichen.

Im Vierdten Grad.

Elleborus, Cõloquint, Cataputia, Tithymalus, Serapium, Esula major, Præcipitatus Antimonii, Turpetum minerale: Diese sollen confortirt werden durch das Sal Corallorum, Margaritatum, per Terram sigillatam, Oleum Succini, durch die Hirsch Creutz/ Bezoar vnd dergleichen.

XII. Zum zwölfften soll man auch mercken/ wann man purgirt / wenn der Mond ist im Wider/ Stier vnd Steinbock so bricht einer die Artzeney gern wieder: Insonderheit soll man sich hüten / daß inn derselben stunde der Löw nicht Ascendens sey/ deñ man bekömt gerne einen eckel ob der Artzeney / vnd bricht sie widerumb gantz geschwind / darumb ist der beste Rath/ wann man will glücklichen mit einem Vomitiv, verfahren / so soll dasselbige geschehen/ wañ der Mond ist im Stier / Jungfraw/ Wassermann / vnnd Steinbock/ darzu von kei-

nem bösen Planeten verhindert. Im Clysiren aber soll der Mond seyn im Krebs/ Scorpion vnnd Fisch / so wirdt es mit der Hülffe Gottes ohne Nutz nicht abgehen/ denn die Clysteria müssen gleicher Gestalt/ in guten Constellationibus applicirt werden. Wann man aber schweißtreibende Mittel gebrauchen will/ soll dasselbe geschehen/ wann der Mond ist im hitzigen vnnd fewrigen Zeichen/ als im Wider/ Löwen vñ Schützen. Deßgleichen so es in lüfftigen Zeichen geschihet/ thun sich die Schweißlöcher desto besser auff/ als in den Zwillingen/ Wag vnd Wassermann / aber in den hitzigen Zeichen/ treibet die Artzney desto steiffer das Gifft von dem Hertzen: In den Irrdischen vnnd Wässerigen Zeichen aber soll man nicht schwitzen / dann ob schon ein schweiß wirdt zuwegen bracht / so geschihet derselbe mit Mühe vnd Arbeit vnnd grosser Bangigkeit.

XIII. Zum Dreyzehenden / soll auch das Aderlassen wol in acht genommen werdē/ dann kein Ader hat jhren natürlichen vñ lüfftigen

Lauff/wenn dieselbige nicht in den Lüfftigen Zeichen gelassen wirdt / als inn Zwilling/ Wag vnd Wassermann.

Im Wassermann zum Haupt auff dem Daumen: wann der Mond ist in der Wag vnverhindert von andern Planeten/ so soll man auff den Armen zur Ader lassen die Median.

Inn Zwilling soll man lassen an den Schenckeln die Brandadern/oder auff den Füssen bey der grossen Zehen die Haupt-Adern.

Die Adern vnter der Zungen sollen gelassen werden / wann der Mond ist in Zwilling oder im Wassermann.

Im fall der Noth kan man auch die Adern öffenen lassen in wässerigen zeichen/ als im Krebs / Scorpion vnd Fisch: vnnd sonderlich in dem Krebs vnd Fischen: Allein man soll sich hüten vor den fewrigen Zeichen/ insonderheit im Soñer/ als den Wider / Löw vnnd Schütz/ dann in dieser Zeit wirdt das Geblüt viel hitziger / als sonsten geschehen mag.

So solt jhr Euch auch hüten / daß jhr im Winter keine Adern schlagen lasset / was der Mond ist in Jrdischen Zeichen / als im Stier / Jungfraw vnnd Steinbock / dann in dieser zeit wird das Geblüt gantz dick vnd Melancholisch / hat kein Lufft daß es recht lauffen könne / vnnd laufft das gute so baldt als das böse mit herausser.

Anfänglichen soll man fleissig gewarnet seyn / wenn es die Notturfft nicht erfordert / daß man deß Aderlassen müssig gehe : Dann weil deß Menschen Leben nicht anders ist / als die Natürliche Wärme im Geblüt / als kan es anders nicht seyn / das auch in der besten Aderlasse die Spiritus Vitales zugleiche mit herausser gehen / vnd also werden hernacher die natürliche Kräffte dissolvirt vñ geschwechet / bevorauß was es mit denen fürgenommen wirde / die einen kalten Magen vnnd Leber haben / oder die nun mehr Alters halben / der natürlichen Wärm beraubet sind.

Bey Blutreichen Jungen Leuten aber / da es die Notturfft erfordert / da soll

man

man lassen / vnd einen geringen schaden nit ansehē / damit mā einem grössern vorkommen möge / denn obwol / wie gesagt durch die Aderlasse etwas von Spiritum vitali hinweg laufft / so wirdt doch auch dadurch das Blut gereiniget vnnd Rectificiret, damit das Leben desto besser sich wieder erquicken vnnd stärcken möge. Dann was für schäden vnd Kranckheiten zuerfolgen pflegen / wann der Cörper deß Geblüts zuviel hatt / wann dasselbige im Leib verstocket vnnd faulet / oder aber / wann dasselbige gar zu hitzig / vnrein vnd böß ist.

Also mögen Junge Leute zur Aderlassen / die viel auß der Nasen bluten / vnnd diejenigen so Schäbich vnd vnrein seyn / oder sonsten viel mit Beulen vnnd Hitzigen blatern beladen.

Es sollen auch alle die jenigen zur Aderlassen / die mit hitzigen Fiebern / Hauptkranckheiten / Seitenstechen behafft sind / oder sonsten Kranckheiten haben / die von vberflüssigen Geblüt herkommen.

Dargegen sollen alle die jenigen das Aderlassen meiden vnnd fliehen / so zu der Schwindsucht geneigt sind / oder zu Abnemung deß Leibes:

Item: Alte matte Leute / vnnd diejenigen / so eine lange Zeit sind Kranck gelegen / dann auß vnnötigen fürwitzigen Aderlaß kommet die Wassersucht / Lähme / Schlag / böse Augen / Zittern der Glieder / Melancholische Flüsse / dicke Schenckel vnnd dergleichen Kranckheit.

Sage demnach / daß kein Ader im gantzen Leibe / deß Menschen besser vnd füglicher zu schlagen sey / die am wenigsten schaden bringt / vnd dargegen viel nutz schaffet / als eben die Ader vnter der Zungen / welche von sich selber wiederumb verstehet / dieselbe nimbt hinweg alle Hitze deß Haupts / deß Halses / der Brust / vnd deß Hertzens / vertreibt die Breun im Halse / benimbt das Hirnwüten / vertreibt die Hauptkranckheit / lindert die Fibrische Hitze / vnnd wehret den

hauptflüsse/dz der Schlag od Freischlich kei ne statt alda finden möge/dessen hat man ein Exempel an den vnvernünfftigen Thieren/ an dem Rindviech/ an den Pferden/ Bä= ren vnd dergleichen/ wann sie sich vbel be= finden von vberflüssigem Geblüt/ so beissen sie sich in die Zungen/ vnnd lassen also eine Ader.

Was das schrepffen anlanget/ so soll dasselbige gleicher gestalt verrichtet werden wann der Mond ist in einem lüfftigen Zei= chen/ oder vff das wenigste in einem wässe= rigen Zeichen.

So sollen auch gar alte Leut/ vnnd die jenigen/ so mit der Schwindsucht behafftet sind/ sich deß schrepffens eussern/ vnd müssig gehen.

)o(

Gedruckt zu Coburg/ In der Fürstlichen Druckerey/ Durch Andream Forckel/ Im Jahr M. DC. XXII.

Chirurg
5/7 80

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id36930263X/112
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG